27. Jahrgang. Mittwoch, 3. Dezember. Abend=Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14966. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In= und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Dez. (Privattelegramm.) **Der Afrikaforscher Flegel, der Erforscher des Benuëgebietes, hat die Anregung zur Errichtung einer Benuëcompagnie mit einem Kapital von 500 000 Mk. gegeben, deren Geschäftsleitung die Firma Jantzen und Thormählen übernimmt.** [Der Benuë ist bekanntlich ein wichtiger l. Nebenfluß des Niger, mit dem er einen offenen Wasserweg nach dem Innersten des Sudan bietet. D. R.]

Paris, 3. Dezember. (W. T.) **Die Kammer nahm gestern trotz des Einspruchs der Regierung mit 372 gegen 135 Stimmen das Amendement Perras an, nach welchem die Uebernahme des Senatorenmandats unter denselben Bedingungen verboten wird, welche für die Verhinderung der Uebernahme eines Deputirtenmandats gelten, und genehmigte ebenfalls im Gegensatz zu der Regierung mit 260 gegen 246 Stimmen das Amendement Floquet, welches dahin geht, Senatswahlen mittels allgemeinen Stimmrechts und Listenscrutiniums vorzunehmen. In Folge dieser Abstimmungen demissionirte Leon Renault als Berichterstatter. Die Berathung wurde sodann bis Donnerstag vertagt. Der Ministerrath tritt heute (Mittwoch) früh zusammen, um die durch Annahme des Amendement Floquet geschaffene Lage zu prüfen.**

Nach der „Liberté" hat sich der Ministerpräsident Ferry darauf beschränkt, von den englischen Vorschlägen betreffs Aegyptens Act zu nehmen und sich vorzubehalten, später seine Meinung darüber zu äußern.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

London, 2. Dezbr. Der Botschafter in Petersburg, Thornton, ist zum Botschafter in Konstantinopel, der englische Gesandte in Madrid, Morier, ist zum Botschafter in Petersburg ernannt worden.

Washington, 1. Dez. Nach dem Berichte des Schatzdepartements betrugen in dem am 30. Juni beendeten Finanzjahre die Staatseinnahmen 348 Millionen und die Staatsausgaben 291 Millionen Dollars. Für das laufende Finanzjahr werden die Einnahmen auf 330 Millionen, die Ausgaben auf 290 Mill. Dollars veranschlagt.

Die Declaration der Handelsfreiheit im Congobecken,

welche die afrikanische Conferenz angenommen hat, trägt nach dem „B. T. B." folgenden Wortlaut:

„Die Vertreter der Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Portugal, Rußland, Schweden und Norwegen und Türkei haben, in einer Conferenz vereint, mit Einladung der kaiserlich deutschen Regierung, sich über folgende Declaration geeinigt:

I. Der Handel aller Nationen wird vollständige Freiheit genießen: 1) In allen Gebieten, welche das Becken des Congo und seiner Mündungen ausmachen. Dieses Becken wird begrenzt durch die Bergrücken der anstoßenden Becken, insbesondere des Niari, des Ogowe, des Schari und des Nil im Norden; durch den Tanganikasee im Osten; durch die Gebirgsrücken der Becken des Zambesi und des Logé im Süden. Dasselbe begreift in sich alle durch den Congo und seine Zuflüsse, einschließlich den Tanganyikasee und seine östlichen Zuflüsse, entwässerten Gebiete. 2) In der Küstenzone, die sich auf den Atlantischen Ocean von Sette=Camma bis zur Logé=Mündung erstreckt. Die Nordgrenze wird dem Laufe des bei Sette=Camma mündenden Flusses folgen und an der Quelle desselben sich östlich wenden, bis sie mit Vermeidung des Ogowé=Beckens auf das geographische Becken des Congo stößt. Die Südgrenze wird dem Laufe des Logé bis zur Quelle dieses Flusses folgen und von da ostwärts bis zur Verbindung mit dem geographischen Becken des Congo geführt. 3) In der sich ostwärts vom Congobecken erstreckenden Zone, wie dieses oben abgegrenzt ist, bis zum Indischen Oceane, vom 5. Grad nördlicher Breite bis zur Zambesi=Mündung im Süden; von diesem Punkte wird die Demarkationslinie den Zambesi bis auf Meilen aufwärts vom Zusammenfluß mit dem Schire folgen und sich fortsetzen mittelst der Wasserscheide zwischen den Zuflüssen des Nyassa=Sees und denen des Zambesi, um endlich die Scheidegrenze zwischen den Wassern des Zambesi und des Congo zu erreichen. Es ist ausdrücklich anerkannt, daß die Conferenzmächte bei der Erstreckung des Prinzips der Handelsfreiheit auf diese östliche Zone nur Abmachungen für sich selbst treffen und daß dieser Grundsatz auf Gebietstheile, die gegenwärtig einem unabhängigen und souveränen Staat gehören, nur insoweit Anwendung findet, als letzterer seine Einwilligung giebt. Die Mächte kommen überein, ihre guten Dienste bei den Regierungen, welche auf dem afrikanischen Küstensaum des Indischen Meeres bestehen, anzuwenden, um in jedem Falle dem Transite aller Nationen die günstigsten Bedingungen zu sichern.

II. Alle Flaggen ohne Unterschied der Nationalität werden freien Zugang zu dem gesammten Küstenstrich der oben aufgezählten Ländergebiete haben, ferner zu den Flüssen, welche sich dort ins Meer ergießen, zu allen Gewässern des Congo und seiner Zuflüsse, schließlich der Seen, zu allen an den Ufern dieser Gewässer gelegenen Häfen, sowie zu allen Canälen, welche künftighin in der Absicht angelegt werden könnten, die in der Gesammtausdehnung der in Art. I. bezeichneten Länderstrecken enthaltenen Wasserläufe oder Seen unter sich zu verbinden. Sie werden alle Arten von Transporten unternehmen und den Handel an der See- und Flußküste ebenso wie den Bootverkehr auf demselben Fuße wie die Nationalen betreiben.

III. Die Waaren jeder Ursprungsart, welche in diese Länder importirt werden, unter welcher Flagge es sei, auf dem See=, oder Fluß= oder Landwege werden keine anderen Taxen zu entrichten haben, denn solche, welche erhoben werden könnten als eine billige Compensation für Ausgaben, welche dem Handel nützen und welche aus diesem Grunde gleichmäßig von den Nationalen wie von den Fremden aller Nationalitäten getragen werden müssen. Jede Erhebung von Differential=Abgaben von Schiffen wie von Waaren ist verboten.

IV. Die in jene Länder importirten Waaren bleiben von Eingangs- und Durchgangszöllen frei. Die Mächte behalten sich vor, nach Ablauf von 20 Jahren zu entscheiden, ob die Eingangsfreiheit beibehalten werden soll oder nicht.

V. Jede Macht, welche in den obengedachten Ländern Souveränitätsrechte ausübt oder ausüben wird, soll dort keinerlei Monopol oder Privilegien einräumen dürfen. Die Fremden werden daselbst unterschiedslos den Schutz ihrer Personen und ihres Eigenthums, das Erwerbs- und Uebertragungsrecht ihrer beweglichen wie unbeweglichen Güter und im Bezug auf Ausübung ihres Berufes dieselben Rechte und dieselbe Behandlung wie die Nationalen genießen.

VI. Alle Mächte, welche Souveränitätsrechte oder einen Einfluß in den genannten Ländergebieten ausüben, verpflichten sich, über die Erhaltung der eingeborenen Völkerschaften und über die Verbesserung ihrer moralischen und materiellen Existenzbedingungen zu wachen und zur Unterdrückung der Sklaverei, namentlich des Negerhandels beizutragen; sie werden ohne Unterschied der Nationalität noch des Cultus alle religiösen, wissenschaftlichen oder mildthätigen Einrichtungen und Unternehmungen beschützen und begünstigen, welche zu diesen Zwecken geschaffen und organisirt sind, oder welche bezwecken, die Eingeborenen zu unterrichten und ihnen Verständniß und Werthschätzung für die Civilisation beizubringen. Die christlichen Missionare, die Gelehrten, die Forscher, ihre Begleitmannschaften, ihre Habe und ihre Sammlungen werden gleichfalls den Gegenstand besonderen Schutzes bilden. Gewissensfreiheit und religiöse Duldung werden den Eingeborenen wie den Nationalen und Fremden ausdrücklich gewährleistet. Die freie und öffentliche Uebung aller Gottesdienste, das Recht, Kirchen, Tempel und Kapellen zu bauen und religiöse Missionen, welche allen Culten angehören, zu organisiren, werden keinerlei Beschränkung noch Fesseln unterworfen."

Die Convention Deutschlands mit der Association Africaine

lautet nach der „N. Z." folgendermaßen:

Artikel I. Die internationale Congo=Association verpflichtet sich, keine Zölle von den Artikeln oder Waaren zu erheben, welche direct oder im Transitverkehr in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Besitzungen im Bassin des Congo und des Niadi=Kwilu oder in ihre Besitzungen an den Gestaden des atlantischen Oceans eingeführt werden. Diese Zollfreiheit erstreckt sich insbesondere auf die Waaren und Handelsartikel, welche auf den Wegen, die um die Katarakte des Congo herum angelegt werden, zum Transporte gelangen.

Artikel II. Die Unterthanen des deutschen Reiches haben das Recht, sich auf dem Gebiete der Association aufzuhalten und daselbst Niederlassungen zu begründen. Sie werden ebenso behandelt wie die Angehörigen der am meisten begünstigten Nation mit Einschluß der Einwohner des Landes, und zwar was den Schutz ihrer Personen und ihrer Güter betrifft, sowie die freie Ausübung ihres Cultus und die Wahrung und Vertheidigung ihrer Rechte im Hinblick auf Schifffahrt, Handel und Industrie.

Insbesondere haben sie das Recht, Landbesitz und Häuser auf dem Gebiete der Association zu kaufen sowie Handelshäuser zu begründen und Handel oder Küstenschifffahrt unter deutscher Flagge zu treiben.

Artikel III. Die Association verpflichtet sich, niemals den Unterthanen anderer Nationen irgend welche Vortheile zu gewähren, ohne daß diese Vortheile unverzüglich den deutschen Unterthanen gewährt würden.

Art. IV. Im Falle der Abtretung des gegenwärtigen oder zukünftigen Gebiets der Association werden die von der Association eingegangenen Verpflichtungen gegen das deutsche Kaiserreich dem zukünftigen Erwerber auferlegt werden. Diese Verpflichtungen und die von der Association dem deutschen Kaiserreiche und dessen Unterthanen gewährten Rechte bleiben nach jeder Cession gegenüber jedem neuen Erwerber in Kraft.

Art. V. Das deutsche Kaiserreich erkennt die Fahne der Association — blaue Fahne mit goldenem Stern in der Mitte — als diejenige eines befreundeten Staates an.

Art. VI. Das deutsche Kaiserreich ist bereit, seinerseits die Grenzen des Gebietes der Association und des neu zu bildenden Staates anzuerkennen, wie sie auf der anliegenden Karte verzeichnet sind.

Art. VII. Die Convention wird ratificirt und die Ratificationen werden in kürzester Frist ausgetauscht werden.

Die Convention tritt unverzüglich nach dem Austausche der Ratificationen in Kraft.

Brüssel, den 8. November 1884.

(gez.) Graf von Brandenburg.
(gez.) Strauch.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Dezember.

Einen interessanten Fingerzeig für das **Schicksal der Dampfervorlage** enthält die Erklärung für dieselbe, welche vorgestern der elsässische Abg. Grad abgegeben hat. Die beiden conservativen Fractionen und die Nationalliberalen stellen für den Entwurf zunächst ihre 156 Stimmen, dazu treten eine Anzahl Mitglieder der deutschfreisinnigen Partei, ein Theil der Elsässer und voraussichtlich auch ein Theil des Centrums, so daß die an der Majorität noch fehlenden 43 Stimmen wohl zusammen kommen werden. Daß übrigens in der vorgestrigen Sitzung des Reichstags keins der Mitglieder der deutschfreisinnigen Partei, welche der Postdampfervorlage geneigt sind, das Wort genommen hat, ist, wie die „Lib. Corr." versichert, nur zufällig geschehen. Die Verhandlungen in der Commission werden allem Anschein nach ziemlich rasch verlaufen, so daß die Entscheidung möglicher Weise noch vor den Weihnachtsferien erfolgt.

In Abgeordnetenkreisen herrscht, wie unser ⚡=Correspondent schreibt, überhaupt die Ansicht vor, daß diese erste Session des Reichstags nicht von allzu langer Dauer sein werde. In einer gestern (Dienstag) Abend abgehaltenen Wählerversammlung des V. Berliner Wahlkreises, über deren Verlauf uns eine kurze Meldung auf telegraphischem Wege zugeht, erklärte der Abg. Richter, es würde die freisinnige Partei nicht schrecken, wenn eine plötzliche Auflösung des Reichstags eintreten sollte; die Parteileitung sei auf alles gefaßt und die Wahlbüreaus blieben bis auf weiteres in Permanenz.

Merkwürdiger Weise taucht schon das Gerücht auf, dem preußischen Landtage solle in seiner nächsten Session, die spätestens am 15. Januar k. J. beginnen muß, eine neue kirchenpolitische Vorlage gemacht werden, wobei es sich wohl um eine weitere Abschwächung der Maigesetze, zunächst die Bestimmungen über die Vorbildung und die Erziehung der Geistlichen handeln würde.

Die **„Nordd. Allg. Ztg."** sucht unsere Mittheilungen über die früheren Candidaturen des Abg. Senator Dr. **Witte=Rostock** in ihrer Weise richtig zu stellen. Freilich wissen wir, daß die Zuckerfabrik, von welcher aus die Agitation gegen die Wiederwahl Dr. Witte's ausging, nicht in seinem früheren Wahlkreise Grevesmühlen=Hagenow lag, den er von 1878 bis 1881 vertrat, sondern in dem Nachbarkreise. Weil wir dieses wußten, sagten wir eben nicht „in jenem Wahlkreise, sondern in jener Gegend." Dr. Witte hatte seine Beispiele über die Wirkung des bisherigen Zuckersteuersystems u. A. auch aus den offiziellen Jahresberichten jener Fabrik entnommen. In die Handwerkerkreise der kleinen Städte war die Agitation gegen Witte erst von außen hineingetragen worden. — Die „Lehre", welche die „N. A. Z." aus dem Vorgange zieht („die Fortschrittspartei dürfe ihre Leute gerade in solchen Wahlkreisen nicht aufstellen, in denen die Materien von Bedeutung sind, von welchen diese Leute angeblich etwas verstehen"), trägt sie natürlich in den Vorgang hinein. Heute, nachdem die Voraussagen Witte's sich — wir müssen sagen leider — nur zu sehr bestätigt haben, würde seiner Candidatur das, was ihr früher Schwierigkeiten bereitete, überall zum Vortheil gereichen.

Gegen die **Postsparkassen** führen die süddeutschen Staaten Baiern und Würtemberg ihre **Reservatrechte** ins Feld. Aus der gestern bereits telegraphisch mitgetheilten Erklärung, welche der Minister v. Mitnacht in der würtembergischen zweiten Kammer abgegeben hat, geht hervor, daß Baiern und Würtemberg der Ansicht sind, daß in ihren Gebieten die Einführung von Postsparkassen durch Reichsgesetz mit Rücksicht auf ihre Reservatrechte nicht ohne ihre ausdrückliche Zustimmung erfolgen könne. Dazu bemerkt die „Nat.=Ztg.", die außerdem die Anwendbarkeit des Postreservatrechts auf die Sparkassenvorlage unbedingt bestreitet:

Nach den wiederholten Versicherungen des Reichskanzlers, daß die Sonderbestrebungen jetzt nicht mehr in den Regierungen ihren Sitz hätten, ist diese Meldung sehr bemerkenswerth; sie wird noch interessanter durch die im Reichstag verbreitete Mittheilung, daß alle, auch die volksparteilichen würtembergischen Reichstagsmitglieder, welche zugleich der zweiten würtembergischen Kammer angehören, von Stuttgart aus ersucht worden seien, dort für die Geltendmachung des angeblichen Reservatrechts Würtemberg einzutreten. Sollte der Vorgang nicht eine Mahnung sein, die Angriffe auf den Reichstag als solchen, die Herabsetzung seiner Bedeutung als nationale Institution einzustellen?

In parlamentarischen Kreisen wartet man mit großer Spannung auf die von dem **Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe** in seiner constituirenden Sitzung vom 1. Oktober d. angekündigte energische Action gegen die Geschäftssteuervorlage, deren Wiedereinbringung im Reichstag die Conservativen besorgt haben. Als der Verein begründet wurde, ließ er bekanntlich verkündigen, die Verquickung wirthschaftlicher Interessen mit den politischen Parteibestrebungen sei von Uebel. Die Interessen könnten wirksam nur vertreten werden durch eine mächtige Organisation, welche außerhalb des Getriebes der politischen Parteien stehe, Generalconsul Russell=Berlin sagte in der Versammlung vom 1. Oktober:

„Was der Verein erstrebt, läßt sich durch einfachen Anschluß an eine politische Partei aber nicht erreichen; er soll eine Stätte sein, wo die großen Interessen des deutschen Handels und der deutschen Industrie ungeschminkt und abgesondert vom Parteigezänk erörtert werden, er soll aber auch eine Stätte der Belehrung und Information für alle diejenigen sein, die gewillt sind, diese wahren Interessen künftig zu vertreten, seien sie nun Deutschfreisinnige oder Conservative."

Die Conservativen haben es verschmäht, sich an dieser „Stätte" Belehrung und Information zu holen; sie haben aus den Acten des Reichstags gerade jenen Geschäftssteuerentwurf wieder ausgegraben und mit ihrem Parteistempel versehen, den Herr Generalconsul Russell in jener Rede auf das schärfste als eine Verkörperung der Parole „die Börse muß bluten" verurtheilte. Mit den Nationalliberalen neuester Färbung scheint der Verein mit dem langen Namen nicht viel mehr Glück zu haben. Eins ihrer Hauptorgane, die „Köln. Ztg.", findet den Versuch, die procentuale Börsensteuer mit Schlußscheinen für alle Börsengeschäfte ins Leben zu rufen, durchaus gerechtfertigt. Und das leitende Parteiorgan, die „Nat.=Lib. Corr.", belobt die Ausführungen des rheinischen Blattes, die nach seiner Ansicht das Verdienst haben, zum ersten Mal gegenüber der heutigen trüben Gestaltung unserer Finanzverhältnisse mit klaren bestimmten Vorschlägen hervorzutreten, Vorschläge, die jedenfalls den Kern des heutigen Bedürfnisses treffen und mit der überwiegenden öffentlichen Meinung (d. h. mit den bombastischen Phrasen gegen das mobile Kapital, die Herrn Russell unwillkürlich an die Schlagworte der französischen Revolution von 1793 erinnern) sich in Einklang befinden." Jetzt scheint der Moment gekommen, wo der Verein mit dem ganzen Gewicht seines Einflusses und seines Wissens in die Arena treten muß, um den Schlag gegen das „mobile Kapital" abzuwehren; man wartet mit Spannung auf das, was da kommen wird. Hic Rhodus, hic salta.

Ueber die Aufnahme, welche die **englischen Vorschläge zur Lösung der ägyptischen Finanzfrage in** Berlin gefunden haben, schreibt die „Pall Mall Gaz.", daß Fürst Bismarck äußerst günstig darüber urtheile. Im englischen Unterhause hat gestern der Premier Gladstone erklärt, es sei wenig Hoffnung vorhanden, daß das Resultat der auf die Regelung der ägyptischen Finanzen bezüglichen Vorschläge dem Parlamente noch vor dessen nächster Vertagung mitgetheilt werden könnte, da auch noch die kleineren Mächte zu consultiren wären und die in dem Liquidationsgesetze vorzunehmenden Aenderungen ausgearbeitet werden müßten.

In Dongola ist die Meldung eingelaufen, daß der **Mahdi** fortfährt, General Gordon zur Uebergabe aufzufordern, welches Ansinnen der General mit seinen Kanonen beantwortet. Bei einer Gelegenheit soll er dem Mahdi haben sagen lassen, er möge, wenn er ein echter Prophet sei, den Nil trocken legen lassen und den Fluß überschreiten, dann würde er sich ergeben. Die Rebellen verschanzen sich bei Wady Gamar. Lord Wolseley hat einen Preis von 100 Pfd. Sterl. ausgesetzt für das Regiment, welches die Bootreise von Sarras nach Debbeh am schnellsten zurücklegt.

Aus Hongkong vom 30. Novbr. wird über die **Franzosen auf Formosa** gemeldet: „Am 14. d. versuchten die Franzosen einige chinesische Scharfschützen von einer Anhöhe dicht bei Kelung zu vertreiben, aber sie wurden mit einem Verlust von 20 Todten zurückgeworfen. Am 16. beschossen die Franzosen die Anhöhe und es gelang ihnen, die Leichen ihrer gefallenen Kameraden, die nicht enthauptet worden waren, zu bergen. Dampfer und Dschunken durchbrechen jetzt die Blockade, da die französische Flotte für eine wirkungsvolle Blockade nicht ausreicht. Es verlautet, daß die Pest in der französichen Flotte ausgebrochen ist." — Freilich ist es eine englische Quelle, aus der diese Nachricht kommt, und daher ist sie nur mit Vorsicht aufzunehmen.

Stadt=Theater.

Bei der überreichen Opernproduction dieser und der vorigen Wochen ist es für den Referenten unmöglich, allen Vorstellungen mit eingehender Aufmerksamkeit zu folgen. Kaum waren die letzten Klänge der „Walküre" verhallt, so hatten sich die Sänger schon wieder zu Beethoven's „Fidelio" zu rüsten, welcher vorgestern in Scene ging. Nach der Nervenaufreizung, die Wagner's Musik herbeiführt, war es erquickend, Beethoven's Herzenstöne in sich aufzunehmen und die Freude zu empfinden, wie sie der harmonische Wohllaut von vereinigten Stimmen in schön geformten, absolut melodisch ausgesprochenen Tonstücken gewährt. Das Drama verliert dabei nichts, wenn vier der handelnden Personen ihren Gefühlen in dem wundervollen Canon: „Mir ist so wunderbar" Ausdruck geben, wenn die armen Gefangenen im vollen Chor sich des ihnen selten gewährten heiteren Sonnenlichtes freuen, wenn Leonore mit Rocco unter den trüben Klängen eines Zwiegesanges das Grab für den Gatten gräbt: oder wenn der verschmachtende Florestan den rührenden Dank für die Labung unter gleichzeitiger Theilnahme der tief erschütterten Gattin und des Kerkermeisters, also in einem Terzett ausspricht, wenn das Trompetensignal hinter der Scene und der Heroismus Leonorens den Mordanschlag vereitelt und nun ein Quartett von fortreißender Bewegung sich Bahn bricht, wenn endlich die wieder vereinigten Gatten ihren Jubel in einem wirklichen Duett ausathmen. Es würde sich seltsam ausnehmen, wenn hier Jeder für sich seine Wonne herdeclamirte! — Die Leonore ist eine der herrlichsten Aufgaben für die darstellende Kunst, der sich mit ganzer Seele hinzugeben ein Hochgenuß für eine mit den erforderlichen Mitteln ausgestattete Sängerin sein muß. Frau Riemenschneider ließ keinen Augenblick in Zweifel darüber, daß sie von diesem Genuß durchdrungen war und gab musikalisch und darstellerisch eine Leistung von edler, warmer Empfindung, die von Scene zu Scene eine gesteigerte Theilnahme hervorrief. Wenn das ergreifende Bild einer treuen, aufopfernden Gattenliebe ohne gleichen noch, wie es hier der Fall war, durch das Relief einer einnehmenden Persönlichkeit verschönt wird, so giebt man sich seiner Betrachtung doppelt gern hin. Aus dem ersten Act sei nur die Arie: „Abscheulicher, wo eilst Du hin?" hervorgehoben, welche die Sängerin klangschön, mit musikalischer Solidität und mit allen Nüancen des Gefühls, wie es in dem seelenvollen Adagio, dann in dem energischen Allegro in echt Beethoven'schem Geist waltet, zu Gehör brachte. Den Kerkerscenen folgte man mit um so größerem Interesse, als Frau Riemenschneider auch bei den stärksten Gemüthsaffecten dem gediegenen Gesange sein volles Recht wahrte und niemals einen unschönen oder übermäßig forcirten Ton hören ließ. Es sei nur an die Stelle: „Tödt' erst sein Weib!" erinnert, die in vollem Wohllaut erklang, oder an das nach den vorangegangenen Stürmen nahezu aufreibende Duett: „O namenlose Freude!", welches nicht selten zu einem unmusikalischen Schluchzen mit mühsam erzwungenen Tönen wird. — Herr Schrötter (Florestan) secundirte in diesem Duo mit schätzbarer gesanglicher Routine, obschon der Hörer nicht die Ueberzeugung gewann, daß die Partie für den Sänger zu den bequemen gehört. Das gilt namentlich auch von der Arie, deren letzter Theil in höchster Tonlage äußerst unsangbar ist und für die Mehrzahl der Florestan's ein unlösbares Problem bleibt. — Den in seinem traurigen Berufe ergrauten, aber im Herzen nicht verhärteten Kerkermeister Rocco hat Herr Wackwitz bereits in der vorjährigen Saison mit kräftiger Charakteristik und als vollwichtiger Bassist zur Geltung gebracht. Dasselbe gilt von Herrn Pfeiffer, der dem intriguanten Pizarro in der Arie, in dem Duett mit Rocco und in der Kerkerscene eine eindringende Farbe gab. Der Minister des Herrn Roschlau und der Jaquino des Herrn Zimmermann sind gleichfalls bekannte Erscheinungen. Für das erkrankte Fräulein Bachmann war als Marzelline die vorjährige Soubrette Fräulein Junker plötzlich eingetreten. Sie übernahm die Partie ohne Probe und führte sie mit erfreulicher Sicherheit durch, erzielte auch mit der hübsch gesungenen Arie verdienten Beifall. Der Zwischenact wurde wie üblich mit der großen Leonoren=Ouvertüre in meist gelungener Execution ausgefüllt, obgleich dieses herrliche Tongemälde mit seinem brausenden Schlußjubel als Einleitung zu den düsteren Kerkerscenen nicht eben geeignet erscheint. Die Ouvertüre würde eine mehr passende Stelle unmittelbar nach dem Duett der beiden Gatten, vor dem zweiten Finale finden, was noch den Vortheil hätte, den Sängern der Leonore und des Florestan nach übergroßen Anstrengungen eine Ruhepause zu gewähren.

M.

Die Botschaft des Präsidenten Arthur an den nordamerikanischen Congreß bezeichnet die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den fremden Mächten als freundschaftliche, die Beziehungen zu China würden indeß durch die zwischen Frankreich und China ausgebrochenen Feindseligkeiten fortgesetzt belästigt. Mit Nicaragua sei ein Vertrag über die Herstellung eines Canals, einer Eisenbahn und einer Telegraphenleitung, von denen Nicaragua durchschnitten werden solle, abgeschlossen worden. Die Botschaft schlägt statt der mit den einzelnen deutschen Bundesstaaten bestehenden bezüglichen Verträge den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit dem deutschen Reiche, sowie eine Revision der internationalen Vereinbarungen zur Verhinderung von Schiffszusammenstößen auf dem Meere vor und spricht sich über die Frage der Silberdollars und Silbercertificate in der nämlichen Weise, wie der Schatzsecretär Mac Culloch in der dem Congreß gemachten Vorlage aus.

Nach Meldungen aus Mexico ist die Uebernahme der Regierung durch den Präsidenten General Diaz in größter Ordnung und Ruhe vor sich gegangen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. Dezbr. Die Bundesrathsausschüsse für Zölle und Steuern, Handel und Verkehr und Justizwesen haben heute den Handelsvertrag mit Griechenland berathen und angenommen. Dieser Gegenstand sowie der Entwurf, betreffend die Ausdehnung des Krankenkassen- und Unfall-Versicherungsgesetzes auf die Transportgewerbe, werden am Donnerstag das Plenum des Bundesraths beschäftigen. Die Tagesordnung dieser Sitzung bietet überdies auch in anderer Beziehung besonderes Interesse nicht. Die Annahme des griechischen Handelsvertrages und der gedachten Ausdehnung des Unfall-Versicherungsgesetzes durch das Plenum darf als sicher angesehen werden.

* **Berlin**, 2. Dezbr. Außer dem (bereits mitgetheilten) Antrag v. Heereman ist der Geschäftsordnungscommission des Reichstags folgender Antrag bezüglich der Wahlprüfungen zugegangen: „Der Reichstag wolle beschließen, den § 8 der Geschäftsordnung dahin abzuändern: Ist eine Wahl rechtzeitig angefochten, so ist innerhalb 14 Tagen nach dem Ablauf der im § 4 bezeichneten Frist die Einreichung eines Gegenprotestes zulässig. Die Wahlprüfungs-Commission veranlaßt durch Vermittelung des Präsidiums des Reichstages die Beweiserhebung über die ihr erheblich erscheinenden Thatsachen und stellt demnächst beim Reichstage den Antrag auf Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahl. Bis zur Ungiltigkeitserklärung einer Wahl hat der Gewählte Sitz und Stimme im Reichstage."

* Nach dem Verzeichniß der Mitglieder der Fractionen des Reichstags zählen die Deutschconservativen 76, die Reichspartei 28, das Centrum 109, Polen 16, Nationalliberalen 50, deutschfreisinnige Partei 61, Volkspartei 7, Socialdemokraten 22 Mitglieder. Dazu kommen 15 Elsaß-Lothringer; keiner Fraction gehören an: v. Bertram, Graf v. Hacke, Frhr. v. Hornstein, Junggreen, Frhr. Langwerth v. Simmern, Lenzmann, v. Wedell-Piesdorf und Sander. Erledigt sind fünf Mandate: Danzig Stadt, Gera, Berlin 5. und 6. und Sagan-Sprottau, von denen bei der ersten Wahl drei den Deutschfreisinnigen und zwei den Socialdemokraten gehörten.

* Nachdem die Besprechungen, welche der Präsident der Reichsbank mit den hervorragendsten Mitgliedern der Finanzwelt über das Project einer überseeischen Bank gehalten hat, ohne praktisches Ergebniß geblieben sind, hat die Reichsregierung, wie erinnerlich, die Absicht, derzeit eine bezügliche Vorlage zu machen, vorläufig einstweilen fallen gelassen. Es hieß vielfach, man werde zunächst abwarten, ob in dieser Richtung aus dem Schoße des Reichstags eine Anregung erfolgen werde und das sagt auch jetzt noch, wie schon telegraphisch mitgetheilt, die „Kreuzzeitung". Wie man hört, wird von conservativer Seite ein bezüglicher Antrag eventl. eine Interpellation eingebracht werden. Wenn die Conservativen ein so lebhaftes Interesse für die Entwickelung des nationalen Geldverkehrs haben, so muß es doch überraschen, daß sie im Inlande das „mobile Kapital" mit Geschäftssteuern verfolgen. Die Errichtung einer überseeischen Reichsbank kann ja unter Umständen ein sehr nützliches Unternehmen sein, im Interesse des deutschen Geldverkehrs wäre es aber unzweifelhaft nützlicher, vor allem das einheimische Geschäft etwas glimpflicher zu behandeln.

* **[Schiffsbewegungen.]** (Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) Kreuzer „Albatroß" 24/6. Sidney 29/8. 18/9. Apia. 30/11. Auckland 13/12. (Poststation: Sidney [Australien].) — Gedeckte Corvette „Elisabeth" 1/10. Sidney 16/10. (Poststation: Yokohama.) — Kreuzer-Corvette „Carola" 24/11. Kiel. — Kanonenboot „Hyäne" 6/9. Sidney 3/10. (Poststation: Sidney [Australien].) — Kanonenboot „Iltis" 20/7. Canton. (Poststation: Hongkong.) — Aviso „Loreley" 25/10. Konstantinopel. Letzte Nachricht von dort 22/11. (Poststation: Konstantinopel.) — Glattdeck-Corvette „Marie" 23/8. Callao 17/9. (Poststation: Sidney [Australien].) — Kreuzer „Möwe" 4/10. Cap Croß 4/10. 7/10. Angra Pequena 9/10. 23/10. Capstadt. Beabsichtigte am 11/11. wieder in See zu gehen. (Poststation: Madeira.) — Kreuzer „Nautilus" 19/8. Tientsin. (Poststation: Hongkong.) — Glattdeck-Corvette „Nymphe" 21/10. Bahia. Beabsichtigt am 5. oder 6/11. wieder in See zu gehen. (Poststation: St. Thomas [Westindien].) — Gedeckte Corvette „Prinz Adalbert" 19/9. Nagasaki 26/9. 30/9. Yokohama 5/10. nach Callao. (Poststation: Panama.) — Brigg „Rover" 23/11. Plymouth. (Poststation: Plymouth.) — Gedeckte Corvette „Stosch" 11/8. Shanghai. Letzte Nachricht von dort 14/10. (Poststation: Hongkong.) — Westafrikanisches Geschwader 23/11. St. Vincent [Cap Verde'sche Inseln]. (Poststation: Fernando Po mit der am 4/12. Vormittags 11 Uhr 39 Min. aus Berlin gehenden Post via Liverpool.

Schweiz.

Zürich, 1. Dez. Die hiesige Regierung beantragt beim Bundesrath die Ausweisung der Anarchisten Neve, Kaufmann und Hauser.

England.

A. **London**, 1. Dezbr. Der auf heute fallende 40. Geburtstag der Prinzessin von Wales wurde in Windsor mit den herkömmlichen Ehrenbezeugungen gefeiert. — In Irland scheint der Geist der alten Landliga von neuem zum Leben erwacht zu sein, und in der Nähe von Dublin sieht man bereits die Wirkungen. Am Sonnabend wurde in Bray entdeckt, daß hunderte von Aufforderungen zum „Boycotten" sowohl in der Stadt, als auch längs der ganzen Straße, welche die Nachmittags nach Bray zum Markt kommenden Leute passiren müssen, angeschlagen waren. Das Plakat ist gegen einen Kartoffelagenten in Bray gerichtet und schließt: „Mann, Frau oder Kind, die gesehen werden, daß sie sein Haus betreten oder mit ihm einen Verkehr mit ihm ihm oder einem Mitgliede seiner Familie unterhalten, werden für ewig als Abtrünnige der heiligen Sache Irlands gebrandmarkt werden, und ihre nachfolgenden Generationen werden sie deshalb verfluchen. Die Qualen der Hölle würden für einen verfluchten Landschinder nur eine leichte Strafe sein.

Danzig, 3. Dezember.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 4. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wärmerer Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen.

* **[Stimmzettel], auf Hrn. Schrader lautend, können jeder Zeit in der Expedition dieser Zeitung in Empfang genommen werden.**

* **[Eisenbahn-Betriebsstörungen.]** Die Strecke Danzig-Neufahrwasser ist vorläufig noch unfahrbar, trotzdem Hunderte von Arbeitern mit der Freilegung derselben beschäftigt sind. Es sollte heute Morgen von hier ein Zug mit zwei Maschinen abgelassen werden, jedoch wurde davon, als aussichtslos, wieder Abstand genommen. Der Schnee soll auf der Strecke geradezu bergehoch liegen. — Der Betrieb auf der pommerschen Bahn ist seit heute früh wieder vollkommen geregelt. — Auf der Ostbahn sind noch Störungen vorhanden, so auf der Strecke von Königsberg hierher, in Folge dessen die Post aus verschiedenen ostpreußischen Orten ausgeblieben resp. verspätet ist, ebenso sind auch einige Landposten aus der Umgegend ausgeblieben. Bei Lauenburg blieben gestern zwei Züge der hinterpommerschen Bahn und ebenso die diesen zu Hilfe gesandten Reservemaschinen im Schnee stecken, so daß der Verkehr zeitweise ganz gesperrt war. Auf den Strecken Marienburg-Graudenz-Thorn und Marienburg-Illowo stockt der Verkehr noch immer. Gestern verkehrten dort gar keine Züge, da die stecken gebliebenen erst ausgegraben werden mußten. Die Strecke Eydtkuhnen-Königsberg-Elbing war auch heute früh noch unpassirbar und der gestrige Nacht-Courierzug von Eydtkuhnen nach Berlin bis heute Morgens noch nicht in Marienburg eingetroffen.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus Warschau von heute Mittags 1 Uhr meldet: Unveränderter Eisstand. Wasser gestern 1,21, heute 1,16 Meter. — In den Eisverhältnissen der unteren Weichsel und der Nogat sind keine bemerkenswerthen Aenderungen eingetreten. Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3,48 Meter.

Aus Kulm meldet ein später eingetroffenes Telegramm: Eisstand. Wasserstand plus 0,5 Meter.

* **[Erdichtungen und kein Ende.]** Im hiesigen conservativen Lager scheint diesmal an sachlichen politischen Gründen, mit denen man die Candidatur des Hrn. Schrader bekämpfen könnte, ein vollständiger Bankerott zu herrschen. Das beweist das endlose Gewebe von Märchen, welche man von dort aus den Wählern in Bezug auf Herrn Schrader und die Wahlagitation der Freisinnigen auftischt. Davon nur noch zwei weitere Beispiele. Das gestrige conservative Flugblatt, welches die Schützenhaus-Versammlung so lebhaft amüsirte, erzählt, daß Hr. Schrader ein „zwar verstaatlichter und mit hohen Geldsummen abgefundener Privat-Eisenbahn-Director" sei. Beide Behauptungen sind nackte Unwahrheiten. Hr. Schrader ist nicht verstaatlicht, Hr. Schrader ist auch nicht „mit hohen Geldsummen abgefunden", sondern hat die Verstaatlichung abgelehnt und ist lediglich unter Erfüllung der ihm in einem Engagements-Vertrage zugestandenen Verpflichtungen der Berlin-Anhalter Eisenbahn freiwillig von seinem Posten zurückgetreten, als die Bahn durch Kauf in den Besitz des Staates überging. Hr. Schrader ist ferner allerdings von Geburt Braunschweiger, aber seit 12 Jahren in der Reichs-Hauptstadt ansässig. — Sodann weiß das hiesige conservative Preßorgan zu erzählen: die hiesigen Freisinnigen hätten „flugs an Herrn Rickert nach Berlin telegraphirt, stehenden Fußes hierher zu kommen, um retten zu helfen, was noch zu retten ist" u. s. w. Auch dies ist nur ein böser Traum, welcher in der Sturmnacht vom 1. zum 2. Dezember die Conservativen beunruhigt hat. In Wirklichkeit hat Niemand telegraphisch das Hierherkommen des Hrn. Rickert erbeten und es lag dazu auch kein Grund vor, weil Hr. Rickert schon am 24. November in einer öffentlichen Versammlung erklärt hatte, daß er als Danziger Wähler nicht versäumen werde, hier sein Wahlrecht auszuüben und, so weit die Arbeit im Reichstag es ihm gestatte, auch an der vorhergehenden Wahlbewegung, und zwar ebenfalls als Danziger Wähler, Theil zu nehmen. Die Conservativen haben also in der That schlecht geträumt.

* **[Zuckerfabrikinteressenten-Versammlung.]** Am nächsten Montag Vormittag wird in Danzig, im Saale der „Concordia", die vierte General-Versammlung des ostdeutschen Zweig-Vereins der Rübenzucker-Interessenten stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen zunächst geschäftliche Berichte, Rechnungsablage 2c., sodann zahlreiche technische Themata, über welche die Directoren der Zuckerfabriken zu Marienburg, Sobbowitz, Praust und Hr. Kaufmann Otto Wanfried aus Danzig referiren werden. Hervorzuheben sind namentlich folgende beiden Gegenstände: 1. Sind Festsetzungen über den Rübenpreis für 1885/86 möglich oder welche allgemeinen Abmachungen mit den Actionären einerseits und mit den Inhabern von Kaufrüben andererseits sind zu empfehlen? 2. Sind die mit der Rübenverarbeitung combinirten Melasse-Entzuckerungs-Verfahren bei heutigen Zuckerpreisen noch rentabel?

* **[Liberale Wähler-Versammlung.]** Den Hauptvortrag in der gestrigen Versammlung im Schützenhause — welche, wie schon in der Morgen-Ausgabe berichtet ist, der Vorsitzende Hr. Berenz mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete — hatte Hr. Rickert übernommen. Wir geben aus demselben nur eine ganz gedrängte Inhaltsübersicht, um die Leser nicht allzu sehr mit Versammlungsberichten zu ermüden. Hr. Rickert besprach zunächst kurz die Verhältnisse, unter welchen die freisinnige Partei in den Wahlkampf vom 28. Oktober eingetreten sei, beleuchtete dann das Ergebniß dieser Wahl und erörterte die Constellation der Parteien, dabei auf Grund der bis jetzt vorliegenden, den Liberalen eher zu ungünstigen als zu günstigen Wahlstatistik hervorhebend, daß nächst dem Centrum die freisinnige Partei mit ca. 1 Million Wähler noch immer die stärkste Partei in Deutschland sei. Redner besprach dann die Vorgänge und Debatten im Reichstage während der vorigen Woche und nahm aus den eingehenden Schilderungen, welche er darüber gab, Veranlassung, in eindrucksvoller Weise die Nothwendigkeit darzuthun, daß das Volk sich mehr rege. Die Volksmeinung sei eine Macht in Deutschland, mit der auch die Regierung rechne, das habe der Kanzler selbst zugestanden, das habe schon in manchem Punkte die Erfahrung bewiesen. Redner erinnert an die Wirkung der Massenpetitionen gegen die obligatorischen Arbeitsbücher, vor denen der betreffende Antrag der Conservativen sich zurückgezogen habe in das Archiv des Reichstages. Das Volk sei also nicht machtlos. Möge es nur seine Macht richtig und im rechten Augenblick benutzen. Bei einer Besprechung der Wirkungen der sog. Socialreform und namentlich der jetzigen Krankenkassen-Gesetzgebung erwähnte Redner einer Verfügung des hiesigen Herrn Polizeipräsidenten an die hiesigen örtlichen Verwaltungsstellen der Gewerk-Vereinskassen, welche selbst für die Vorstandssitzungen dieser Kassen polizeiliche Anmeldung verlangt. Redner bedauert diese Beschränkung, für die er in den §§ der bezüglichen Gesetze keinen begründeten Anhalt habe finden können. — Schließlich beleuchtete Redner (wie bereits in der Morgen-Ausgabe berichtet ist) unter großer Heiterkeit und oft stürmischer Zustimmung der Versammlung das neueste conservative Flugblatt „Zur Reichstagswahl", dessen denkwürdiger Inhalt, dessen reiches Füllhorn von Versprechungen an allerhand schönen Lokal-Projecten „aus besonderer Berücksichtigung" für eine conservative Reichstagswahl wohl noch oft die Lachlust der politischen Kreise Deutschlands erregen werde. Der Reichstag würde selbstverständlich ein homerisches Gelächter anstimmen, wollte ein Abgeordneter mit der Verwirklichung dieses Programms der Danziger Conservativen an ihn herantreten. Wohin sind wir in Danzig schon gekommen, daß man es wagen kann, mit einer so plumpen und elenden Leimruthe die hiesigen Wähler locken zu wollen! Ist das nicht die äußerste Demoralisation für unser politisches Leben? Ist es nicht eine der schlimmsten Verdächtigungen der Regierung, welche man sich denken kann? Sind die Staatsmittel denn Eigenthum der Minister, aus denen sie nach ihrem Belieben Belohnungen ertheilen oder mit deren Vorenthaltung sie Strafen verhängen können? Die Minister sind nur Verwalter des Eigenthums der Nation und jeder Minister werde die Zumuthung eines solchen Mißbrauchs seiner Verwaltung mit tiefster Entrüstung von sich weisen. (Lang anhaltender lauter Beifall.)

Der Vorsitzende Herr Berenz erblickt in dem brausenden Beifall, welchen die Versammlung den Ausführungen des Hrn. Rickert gezollt habe, den Beweis, daß die liberale Wählerschaft nicht unterlassen werde, am 4. Dezember Hrn. Rickert ihren Dank für die heutigen beherzigenswerthen Worte durch die That abzustatten. Jeder liberale Wähler werde hoffentlich am Wahltage sich bewußt bleiben, daß seine Stimme den Ausschlag gebe. Sei das der Fall, dann werde die Parole am Abend lauten: Der Sieg ist unser! (Lebh. Zustimmung.)

Herr Schramm, Mitglied der Danziger Gewerk-Vereine, spricht seine Freude darüber aus, daß Hr Rickert dieser Vereine sympathisch erwähnt habe. Die Socialdemokratie sei jetzt bei der Regierung zu Gnaden gekommen, sie werde augenblicklich gehätschelt, weil der Reichskanzler die Freisinnigen für gefährlicher als die Socialdemokratie bezeichnet habe. Redner bespricht dann die von Herrn Rickert bereits erwähnte Verfügung des hiesigen Herrn Polizeipräsidenten in Betreff der Kassen der hiesigen Gewerk-Vereine, welche diese seit 15 Jahren unangefochten bestehenden und nützlich wirkenden Kassen in eine Art von Ausnahmezustand bringe. Die Gewerkvereine würden sich dagegen durch Beschreitung des Beschwerdeweges nach Kräften wehren, ihre Mitglieder aber wären jetzt erst recht veranlaßt, Hrn. Schrader die Stimmen zu geben.

Hr. Haarbrücker hält die Danziger Wähler nicht für so kindliche Politiker, wie die Conservativen anzunehmen scheinen. Kein liberaler Wähler lasse sich hier durch so plumpe Manöver, wie sie in den conservativen Flugblättern versucht werden, einfangen. Die Conservativen möchten sich also keine weitere Mühe geben, in Bezug auf Herrn Rickert das Thema: „Es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein!" zu variiren.

Hr. Dein will das „gütige Ohr der Versammlung" nur noch wenige Minuten in Anspruch nehmen. Er appellire an das Zeugniß der Hunderte von Wählern, welche am 24. November im Bildungsvereinshause anwesend gewesen seien, daß der Vorwurf der Conservativen, Hr. Rickert habe „sein Wort nicht gehalten", eine absichtliche Verleumdung sei. Hr. Rickert habe damals wörtlich gesagt: „Ich fühle mich verpflichtet, an der Danziger Candidatur festzuhalten, wenn Sie (die Wähler) es haben wollen." Die liberalen Wähler haben das aber nicht gewollt, und warum sie es nicht gewollt haben, das gerade ärgert die Conservativen so sehr, was uns aber recht angenehm ist. Wir freuen uns darüber, daß den Herren Gegnern der Glaube genommen ist, Hr. Rickert sei blos auf Danzig angewiesen, daß es auch noch andere Wahlkreise giebt, welche Hrn. Rickert gern die Vertretung ihrer Interessen anvertrauen. (Leb. Zustimmung.) Wir haben in Hrn. Schrader einen würdigen Ersatzmann für Hrn. Rickert gefunden und uns ist es als deutsche Wähler für den deutschen Reichstag ganz egal, ob Hr. Schrader von Geburt ein Braunschweiger oder ein Nassauer ist. (Heiterkeit.) Die Conservativen meinen, Herr Schrader sei auf unsere Wünsche noch nicht so recht einexerziert und da würde Herr Rickert ihm wohl die richtigen „Kniffe" beizubringen bereit sein. Das wird aber nicht nöthig sein, denn Herr Schrader wird diese „Kniffe" schon selbst verstehen. (Stürmische Heiterkeit.) Redner kommt dann auf seine gestrige Mahnung zu Petitionen um Ablehnung erhöhter Kornzölle zurück und empfiehlt dringend eine energische Bewegung in dieser Richtung. Wir dürfen es uns nicht ruhig gefallen lassen, daß man uns vierfachen Kornzoll „aufschmettern" will. Unser Protest dagegen wird im ganzen Vaterlande Widerhall finden. Schon diese eine für Danzigs Gedeihen so wichtige Angelegenheit zeigt uns, daß wir unserer Vaterstadt einen guten Dienst leisten, wenn wir am Donnerstag Mann für Mann für Schrader stimmen. (Bravo!)

Herr Schrader (von dem Vorsitzenden um ein kurzes Schlußwort ersucht und von der Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßt) richtete darauf an die Versammlung herzliche Worte des Dankes für den Eifer, mit welchem man hier für seine Candidatur eingetreten sei. Nicht für seine Person, sondern für die Sache, die zu verfechten er hierher berufen sei, bitte er um denselben Eifer auch bei der Wahl selbst. Das Amt eines Volksvertreters seit heutzutage kein begehrliches, so hoch er auch die Ehre schätze, zum Träger des Vertrauens der Mitbürger gemacht zu werden. Diese Ehre verlange schwere Opfer; sie trage dem Volksvertreter Anfeindungen und Haß in reichem Maße ein. Aber was wir als unsere Pflicht erkannt haben, das müssen wir auch voll und ganz thun. Stehen Sie (die Wähler) nur fest hinter uns, damit die Abgeordneten sich stark fühlen in der Ueberzeugung, auch die Wähler kämpfen standhaft mit uns für die freisinnige Sache. Das ist es erst, was dem Volksvertreter die Autorität giebt, die uns, die der ganzen deutschen Volksvertretung ja heute abgesprochen wird. Wenn dem Reichstag diese ihm gebührende Autorität bestritten wird, dann muß das Volk mit seiner Autorität eintreten. Den Vorschlag einer Petition gegen die Getreidezollerhöhung unterstütze ich mit größter Freude. Das Volk muß im geeigneten Augenblick seiner Meinung den unmittelbaren Ausdruck geben — das ist heute nöthiger als je. Sorgen Sie, m. H., also dafür, daß auch nach den Wahlen hier das politische Leben rege erhalten wird, controliren Sie Ihre Abgeordneten und studiren Sie selbst recht fleißig, was diese beschäftigt. Was mich betrifft, so werden Sie mich stets bereit finden, auch außerhalb des Parlaments zu Ihrer Verfügung zu stehen, um hier das politische und sociale Leben fördern zu helfen, so viel ich kann; mitzuwirken an der Förderung socialer Einrichtungen und so nützlicher und wichtiger Angelegenheiten, wie es z. B. diejenigen der Gewerk-Vereine sind. Streben wir Alle mit ganzer Kraft dahin, daß das Bewußtsein der Nothwendigkeit der Vertheidigung unserer Freiheit im Volke stets lebendig bleibt! Dies mein letztes öffentliches Wort vor der Wahl, die, wie wohl zu erwarten steht, eine neue Bethätigung der festen liberalen Gesinnung dieses Wahlkreises sein wird. (Lange anhaltender stürmischer Beifall.)

Mit einem von Hrn. Saleski Namens der Arbeiter Hrn. Schrader dargebrachten Hoch schloß dann die Versammlung.

—g— **[Schneeabfuhr.]** Die gewaltigen Schneemassen, die in den letzten Tagen gefallen sind, machen der Straßenreinigung viel zu schaffen. Seitens der Behörde werden die größten Anstrengungen gemacht, um den Schnee bei Seite zu schaffen. Außer den zur Straßenreinigung bestimmten und sonst disponiblen Fahrzeugen werden täglich 30 bis 40 Fuhren angenommen.

* **[Stromverhältnisse.]** In Folge des stattgehabten heftigen Schneetreibens hatte sich im Laufe des gestrigen Tages in der Mottlau innerhalb der Stadt so massenhaftes Schlammeis gebildet, daß der Betrieb der Fähre am Krahnthore, welche vom Publikum lebhaft frequentirt wird, einstweilen eingestellt werden mußte. Die Dampfschiffs-Verbindung mit Neufahrwasser konnte indeß noch aufrecht erhalten werden.

* **[Collecte.]** Der Oberpräsident von Westpreußen hat genehmigt, daß auch im Jahre 1885, und zwar in den Monaten April bis einschließlich Oktober, in der Provinz Westpreußen Hauscollecten zu Gunsten der Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische zu Carlshof bei Rastenburg abgehalten werden.

* **[Postalisches.]** Die nach Spanien bestimmte Correspondenz aus Deutschland, welche seit Juli d. J. an der französisch-spanischen Grenze zum Schutze gegen die Einschleppung der Cholera durchstochen und durchräuchert wurde, wird nach einer Mittheilung der spanischen Postverwaltung diesem Verfahren von jetzt ab nicht mehr unterworfen.

* **[Feuer.]** Gestern Mittags waren im Keller des Hauses Sandgrube 23 Holzabfälle und Hobelspähne aus einer Tischlerwerkstätte in Brand gerathen. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe gerufen und löschte den Brand in kurzer Zeit.

* **[Diebstahl.]** Dem Kaufmann Dzick wurde gestern Abend mittelst Einschleichens aus seinem Laden eine Kassette mit 30—40 M. Inhalt gestohlen.

[Polizeibericht vom 3. Dezember.] Verhaftet: zwei Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Handelsmann, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 35 Obdachlose, 6 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen.— Gefunden: auf dem Dominikanerplatz ein Federmesser, auf der Reitergasse ein Schlüssel, auf der Lenzgasse eine schwarze Schürze, auf dem Wege von der Johannisgasse nach der Barth. Kirchengasse eine Korallenkette. Abzuholen von der Polizei-Direction.

Seit Sonnabend Abend ist Johann Friedrich Ebeling verschwunden. Derselbe war mit schwarzer Hose und schwarzem Rock, einer dicken Wintermütze und Filzschuhen bekleidet. Nachricht wird erbeten Hohe Seigen Nr. 35 III. und auf der kgl. Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 2. Dezember. Heute Mittag verunglückte auf hiesigem Bahnhofe ein Arbeiter beim Schneeschaufeln, indem er von einer Rangirmaschine überfahren wurde. Der Tod trat sofort ein. — In Folge des Schneesturmes ist die Zugverspätung eine allgemeine und theilweise sehr beträchtliche, so z. B. kamen gestern und heute die Berliner Courierzüge mehr als 4 Stunden zu spät hier an. Die Erreichung des Anschlusses ist deshalb augenblicklich unsicher.

* **Elbing**, 2. Dezember. Den hiesigen Blättern zufolge ist der hiesigen Schichau'schen Werft jetzt der Bau von 22 weiteren Torpedobooten übertragen worden.

♂ **Marienwerder**, 2. Dezbr. Der landwirthschaftliche Verein Marienwerder B. hielt gestern eine Sitzung ab, zu welcher auch der Director der Landwirthschaftsschule in Marienburg, Herr Dr. Kuhnke, eingetroffen war. Herr Kuhnke legte zunächst ein warmes Wort für die von ihm geleiteten Anstalten ein und richtete dann an die Mitglieder in einem längeren Vortrage das dringende Ersuchen, der in der Bildung begriffenen deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beizutreten, deren Zweck bekanntlich ist: Sammeln und Verbreiten praktischer Erfahrungen; Mittheilung erprobter wissenschaftlicher Forschungsresultate; Anregung zu praktischen Versuchen; Förderung aller Zweige des landwirthschaftlichen Betriebs in Bezug auf Landbau, Viehzucht, Geräthewesen und Nebengewerbe; Belebung des Handels mit deutschen landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Hilfsmitteln. Der scheinbar etwas hohe Jahresbeitrag von 20 M. hielt zwar die meisten Herren ab, direct der Gesellschaft beizutreten, doch wurden von Vereinswegen zwei Herren nominirt, für welche der Jahresbeitrag aus der Vereinskasse gedeckt werden wird. Im weiteren Verlaufe des Abends hielt Herr Bau-Inspector Hacker einen Vortrag über landwirthschaftliches Bauwesen und empfahl insbesondere den Bau runder Scheunen mit einer von ihm erfundenen besonderen Dachconstruction. Scheunen dieser Art sollen die tiefste Ausnutzung des Raumes gestatten und etwa nur ⅔ des Preises gewöhnlicher Scheunen kosten. Zum Delegirten für die Verwaltungsrathssitzung des Centralvereins wurde der Vorsitzende, Herr Klatt-Bäckermühle, und zu dessen Stellvertreter der Schriftführer Herr Röser gewählt.

Konitz, 2. Dezember. Seit Donnerstag voriger Woche ist der Inhaber der vor etwa zwei Jahren am hiesigen Orte begründeten Firma Gebrüder Bechler, Kaufmann Peter B., von hier spurlos verschwunden. (Kon. Z.)

L. **Coeslin**, 1. Dezember. (Verspätet eingetroffen.) Im Jahre 1866 wurde die damals verehel. Maurer Streeck zu Neustettin vom dortigen Schwurgericht zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, weil sie für schuldig erachtet worden war, ihr 9 Monate altes Kind vorsätzlich getödtet zu haben. Die Streeck hatte ihre Ziege geschlachtet und dann auch gleich ihr Kind vorgenommen und demselben den Hals durchschnitten. Ihr ganzes Benehmen bei der schrecklichen That ließ vermuthen, daß sie im Wahnsinn das Furchtbare verübt; die Geschwornen verneinten jedoch eine dahin gehende Frage und sprachen sie der vorsätzlichen Tödtung schuldig, worauf — nach dem alten Strafgesetzbuch — auf lebenslängliche Zuchthausstrafe erkannt werden mußte. Jetzt, also nach 18 Jahren — nach dem heutigen Strafgesetzbuch ist bekanntlich die höchste zeitliche Zuchthausstrafe nur 15 Jahre — ist von der Direction der Strafanstalt, in welcher die Streeck ihre Strafe verbüßt, der Antrag auf Begnadigung gestellt, dem der Kaiser stattgegeben hat. Wir wollen noch einen Vorfall, der kurz nach der Verurtheilung der Streeck sich ereignete und aus dem sich vielleicht auf die Nichtzurechnungsfähigkeit des unglückseligen Weibes schließen läßt, erwähnen: Die Zelle, in der die Streeck sich damals befand, lag im 3. Stockwerk des Gefängnisses; in einer Nacht fanden Aufseher die Verurtheilte wimmernd im Hofe auf dem Boden liegen: sie hatte einen Fluchtversuch gewagt, sich dabei völlig entkleidet, ihr Hemde zerrissen, die einzelnen Stücke zusammengebunden und am Fenster der Zelle befestigt. Sie hatte sich dann hinabzulassen versucht, das schwache Seil, das übrigens gar nicht einmal bis zur Erde reichte, hatte die Last nicht zu tragen vermocht, es war gerissen und der Sturz auf den Boden war die Folge gewesen. Im Laufe der 18 Jahre ist die Streeck fast völlig stumpfsinnig geworden.

Vermischtes.

Berlin, 2. Dezember. Die Verpachtung von städtischem Rieselland an Private schreitet nur langsam vorwärts. Von den nördlichen Rieselgütern ist in diesem Jahre wieder eine Anzahl kleinerer Parzellen verpachtet worden, so daß auf diesen, einschließlich 10 Hektar, welche zu den noch nicht berieselten Gütern Blankenfelde und Rosenthal gehören, jetzt im Ganzen 61,58 Hektar und, zuzüglich einiger am 1. April 1885 in Kraft tretender Verpachtungen von 25 Hektar Blankenburger Parzellen, zusammen 86,58 Hektar in Pacht gegeben sind. Wegen weiterer Flächen schweben z. Z. noch die Verhandlungen. Die Gesammtfläche der von den Rieselgütern südlich Berlins verpachteten Ländereien beträgt jetzt 199 Hektar. Die Zahl der Abnehmer von Rieselwasser steigt ebenfalls nur langsam aber stetig. Zur Zeit wird im Ganzen für circa 150 Hektar Land Rieselwasser an Nachbarbesitzer abgegeben. Doch sind für das Jahr 1885 bereits einige Verträge zur Berieselung größerer Flächen abgeschlossen worden, so daß alsdann das Gesammtareal mindestens 250 Hektar betragen wird. Außerdem hatte der Nuthe-Schauverband im vorigen Winter während 4—5 Monate für einen Wiesencomplex von 6000 Hektar Rieselwasser von der Stadt entnommen.

* Mr. Stanley hat gestern Vormittag Berlin verlassen, um nach London sich zu begeben.

* In Görlitz hat dieser Tage der pensionirte Oberst v. Haeseler sein 99. Lebensjahr in guter Gesundheit angetreten.

* Im Bremer Stadttheater ist am Sonntag Paul Geisler's, eines Marienburgers, Oper „Ingeborg" mit glänzendem Erfolg aufgeführt worden. Das Libretto ist eine Bearbeitung von Tegners Dichtung und soll ganz undramatisch sein. Die Musik jedoch findet die Anerkennung der Kritik. Einen großen Antheil am Erfolg hatten Darstellung und Ausstattung der Novität.

* Herr Emil Goetze wird sein auf drei Abende berechnetes Gastspiel am Dresdener Hoftheater bereits am 6. d. Mts. als „Lyonel" beginnen. Der

Künstler, welcher früher am Dresdener Hoftheater Tenorrollen zweiten und dritten Ranges gesungen hat, erhält dort jetzt ein Honorar von 2000 M für den Abend. Nach Beendigung seines Dresdener Gastspiels wird sich Herr Goetze nach Leipzig begeben, um daselbst bei den Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Gewandhauses mitzuwirken.

Schwerin, 30. Novbr. Anton Rubinstein, der morgen seine Oper „Der Dämon" im Interimstheater selbst dirigiren wird, ist gestern hier eingetroffen. Am Dienstag wird Rubinstein im Interimstheater concertiren.

Liegnitz, 30. November. Heute spielte sich hier eine schaurige Liebestragödie ab. Mit dem um 8 Uhr 31 Minuten Morgens von Goldberg hier ankommenden Zuge trafen in einem Coupé 2. Klasse ein junger Herr und eine junge Dame ein. Beim Verlassen des Wagens feuerte letztere plötzlich einen Revolverschuß auf ihren Reisegefährten ab und goß ihm eine scharfe Flüssigkeit in das Gesicht. Der Angegriffene trug im Gesicht schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davon und begab sich sofort vom Bahnhofe aus per Droschke zu einem Arzte. Die Attentäterin, welche die Schußwaffe gegen sich zu richten versuchte, woran sie von ihrer Umgebung behindert wurde, wurde verhaftet. Im Polizeigefängniß schnitt sich dieselbe die Pulsadern durch. Glücklicherweise wurde dies sofort bemerkt und ärztliche Hilfe bald requirirt, so daß es gelang, die Unglückliche vor Verblutung zu schützen. Dem blutigen Drama liegt ein Liebesroman zu Grunde. Ein Gutsbesitzer aus G. hatte durch länger als fünf Jahre ein Liebesverhältniß mit einer jungen Dame unterhalten, welche in Breslau als Verkäuferin fungirte. Diese Untreue hatte die Verschmähte in eine solch verzweifelte Stimmung gebracht, daß sie beschloß, den ungetreuen Geliebten und sich selbst zu tödten. Es war ihr bekannt, daß er regelmäßig Sonntag Vormittags hierher zu seiner Braut reise und die heutige Brautfahrt sollte die letzte sein, die Gekränkte wollte blutige Abrechnung halten. Erfreulicher Weise ist ihr ein Menschenleben nicht zum Opfer gefallen.

* Aus Biel wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Der in diesem Jahrhundert unerhört niedere Wasserstand des Neuenburger-, Bieler- und Murtensees hat die Pfahlbauten-Stationen, welche in diesen Juraseen außerordentlich zahlreich vorkommen, in ihrer ganzen Ausdehnung blosgelegt. Man hat die glückliche Idee gehabt, diese Pfahlbauten zu wissenschaftlichen Zwecken photographisch aufzunehmen.

Wien, 1. Dezember. Hans v. Bülow hielt im heutigen Concert eine Rede gegen die Kritik des „Fremdenblattes", welche den Meiningern die Berechtigung absprach, in Wien Beethoven zu spielen. Als v. Bülow erklärte, er wolle deshalb nicht die Egmontouvertüre aufführen, erhob sich demonstrativer Widerspruch, worauf das Concert unter lebhaftem Beifall fortgesetzt wurde.

ac. **London,** 1. Dezember. Am Sonnabend und Sonntag wurde England, Wales und Schottland von starkem Schneetreiben heimgesucht. Im Ost-Riding von Yorkshire lag am Sonnabend der Schnee 6 Zoll hoch. In den Middland-Grafschaften waren einige Canäle mit Eis bedeckt, und in Nord-Wales sind mehrere Fuß hohe Schneehaufen zusammengeweht. Die Berichte aus Sutherlandshire und Invernesshire melden sehr starken Schneefall im Norden Schottlands, so daß an vielen Stellen die Straßen für Fuhrwerke unpassirbar sind. In den ländlichen Districten ist die Arbeit im Freien eingestellt, wodurch der unter den beschäftigungslosen Arbeitern dort herrschende Nothstand noch größer werden muß. Man befürchtet auch, daß der Eisenbahnverkehr stellenweise eingestellt werden dürfte. — Cambridge war gestern Abend die Scene arger Ruhestörungen in Verbindung mit der Heilsarmee. Eine große Menge Studenten, welchen der Einlaß zu den Andachtsübungen der Heilsarmee in der Sturton Stadthalle verweigert wurde, belagerten das Lokal länger als zwei Stunden. Der Polizei gelang es, zu verhindern, daß der Platz mit Sturm genommen wurde, während die Belagerten an der hintern Seite des Gebäudes durch oft gefüllte Wasserschläuche der Feuerwehr die Angreifer im Schach hielten. Heute Abend werden weitere Friedensstörungen befürchtet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

London, 2. Dezember. (W. T.) Eine Meldung der „Times" aus Hongkong zufolge waren unter der französischen Flottenmannschaft in Formosa Cholerafälle vorgekommen.

Verloosungen.

Kassel, 2. Dezbr. Serienziehung Kurhessischer 40-Thaler-Loose. 197 284 500 729 811 833 855 861 868 1049 1067 1220 1385 1421 1543 1653 1680 1719 1777 1779 1785 1897 1952 2041 2110 2207 2245 2286 2339 2475 2478 2587 2590 2646 2721 2740 2767 2771 2794 2799 2805 2912 2943 2960 2989 3006 3159 3397 3429 3495 3562 3598 3604 3687 3746 3759 3763 3849 3857 3901 3913 4035 4081 4114 4127 4176 4253 4284 4405 4455 4484 4486 4488 4731 4746 4894 4940 4947 5066 5180 5213 5222 5313 5367 5371 5374 5523 5649 5853 5869 5890 5937 5975 5980 6020 6091 6294 6404 6501 6574.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. Dezember.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	63,10	62,70
Dezember	154,00	154,50	4% rus. Anl. 80	80,10	80,00
April-Mai	162,00	163,00	Lombarden	250,00	250,00
Roggen			Franzosen	515,50	511,50
Dezember	141,40	141,70	Cred.-Actien	507,50	510,50
April-Mai	140,00	140,50	Disc.-Comm.	207,00	207,10
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	155,90	155,70
			Laurahütte	106,00	106,50
Dezember	24,60	24,10	Oestr. Noten	166,20	166,30
Rüböl			Russ. Noten	214,50	211,95
Dezember	51,00	51,00	Warsch. kurz	212,75	211,35
April-Mai	52,20	53,10	London kurz	—	20,44⁵
Spiritus loco	43,60	43,40	London lang	—	20,27
April-Mai	45,50	45,40	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	63,10	62,70
3½% westpr.			Galizier	112,00	112,50
Pfandbr.	95,00	95,00	Mlawka St-P.	114,20	114,50
4% do.	101,80	101,70	do. St-A.	78,90	78,70
5% Rum. G.-R.	93,80	93,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,60	79,70	Stamm A.	98,00	98,50

Neueste Russen 96,60

Fondbörse: Schluss schwächer.

Hamburg, 2. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine besser, per Dezember 153 Br., 152 Gd., per April-Mai 163 Br., 162 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest, per Dezember 122 Br., 121 Gd., per April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 54, per Mai 55. — Spiritus fester, per Dezember 35½, per Januar-Februar 35½ Br., per Februar-März 35½ Br., April-Mai 35⅛ Br. — Kaffee sehr ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., per Dezember 7,45 Gd., per Januar-März 7,60 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 2. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,35—7,40 M bez., per Januar 7,50, per Februar 7,60, per März 7,65, per April 7,70.

Frankfurt a. M., 2. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 253⅝, Franzosen 255⅝, Lombarden 123⅛, Galizier 225⅜, Aegypter 64⅝, 4% ungar. Goldrente 79¾, 1880er Russen 80, Gotthardbahn 101⅛, Disconto-Commandit 208¼, Raab-Oedenburger 34⅜, Dux-Bodenbach 299⅛. Fest.

Wien, 2. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,90, 5% österr. Papierrente 97,20, österr. Silberrente 83,00, österr. Goldrente 104,35, 6% ungar. Goldrente 123,85, 4% ungar. Goldrente 96,30, 5% Papierrente 91,10, 1854er Loose 125,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 171,75, Creditloose 180,00, ungar. Prämienloose 119,50, Creditactien 305,90, Franzosen 306,50, Lombarden 148,80, Galizier 270,50, Kaschau-Oberberger —, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 175,50, Elbthalbahn 180,25, Elisabeth-Bahn 233,85, Kronprinz-Rudolfbahn 183,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2375,00, Unionbank 89,75, Anglo-Austr. 105 25, Wiener Bankverein 106,50, ungar. Creditactien 309,75, Deutsche Plätze 60,10, Londoner Wechsel 123,05, Pariser Wechsel 48,60, Amsterd. Wechsel 101,25, Napoleons 9,74½, Dukaten 5,77, Marknoten 60,10, Russ. Banknoten 1,27, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,30, Tabaksactien 129,25.

Amsterdam, 2. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März —. — Roggen per März 154, per Mai 153.

Antwerpen, 2. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18⅜ bez. und Br., per Januar 18⅝ Br., per Februar 18⅝ Br., per Januar-März 18⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 2. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste träge.

Paris, 2. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Dezbr. 21,00, per Januar 21,30, per Januar-April 21,60, per März-Juni 22,10. — Roggen ruhig, per Dezember 16,50, per März-Juni 17,00. — Mehl 9 Marques weichend, per Dezbr. 45,75, per Jan. 45,80, per Januar-April 45,90, per März-Juni 46,60. — Rüböl ruhig, per Dezember 64,50, per Januar 65,25, per Januar-April 66,75, per März-Juni 68. — Spiritus behauptet, per Dezember 42,50, per Januar 43, per Januar-April 43,50, per Mai-August 44,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,90, 3% Rente 79,20, 4½% Anleihe 108,70, Italienische 5% Rente 98,40, Oesterreichische Goldrente 86⅝, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81,00, 5% Russen de 1877 100½. III. Orientanleihe —, Franzosen 642,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 320,00, Lombard. Prioritäten 309,00, Türken de 1865 8,70, Türkenloose 46,87½, Credit mobilier —, Spanier neue 59 11/16, Banque ottomane 608,12½, Credit foncier 1311, Aegypter 322, Suez-Actien 1907, Banque de Paris 726, Banque d'escompte 527, Wechsel auf London 25,31½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 525,00, 5% privileg. türk. Obligationen 388,12½.

Paris, 2. Dezbr. Rohzucker 88° träge, loco 33,75 bis 34,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Dezember 40,30, per Januar 40,75, per Januar-April 41,50, per März-Juni 42,25.

Liverpool, 2. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner träge, Surats ruhig. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 23/32, Januar-Februar-Lieferung 5 49/64, Mai-Juni-Lieferung 5 31/32 d.

Liverpool, 2. Dezember. Getreidemarkt. Mehl und Weizen 1 d., Mais ½ d. theurer. — Wetter: Regen.

London, 2. Dezbr. Consols 99 9/16, 4% preußische Consols 102½. 5% italien. Rente 97⅛. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 95¼. 5% Russen de 1872 94¾. 5% Russen de 1873 94¼. 5% Türken de 1865 8⅝. 4% fundirte Amerikaner 126¾. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 79½. Neue Spanier 59⅛. Unif. Aegypter 63½. Ottomanbank 14⅛, Suezactien 75¼. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,69, Wien 12,46¼, Paris 25,52½, Petersburg 24 1/16. Platzdiscont 4¼ %.

London, 2. Dezbr. Havannazucker Nr. 12 13½ nom., Rüben-Rohzucker 10⅜ flau.

London, 2. Dezember. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Naßkalt.

Glasgow, 2. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42⅞ sh.

Petersburg, 2. Dezbr. Wechsel London 3 Monat 25. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 213. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 126⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 262¾. ½-Imperials 7,87. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208. Russ. Anleihe de 1873 142½. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 96⅝. Russ. 3. Orientanleihe 96⅝. Russische 6% Goldrente 166⅛. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 143. Große russische Eisenbahnen 254½. Kursk-Kiew-Actien 310. Petersburger Disconto-Bank 554½. Warschauer Disconto-Bank 329. Russische Bank für auswärtigen Handel 305. Privatdiscont 6¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 56,00, per August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,00. Hafer loco 5,00. Hanf loco 44. Leinsaat loco 16,00. — Wetter: Frost.

Petersburg, 2. Dezbr. Kassenbestand 114 189 982 Rbl. Escomptirte Effecten 25 253 010 Rbl. Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 826 994 Rbl. Vorschuß auf Actien und Obligationen 21 815 496 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 37 344 804 Rbl., Sonstige Contocurrente 60 542 814 Rbl., Verzinsliche Depots 29 481 166 Rbl.

Newyork, 1. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fundirte Anleihe von 1877 123¼, Erie-Bahn-Actien 14¾, Newyorker Centralb.-Actien 91⅞, Chicago-North Western-Actien 91⅞, Lake-Shore-Actien 68⅜, Central Pacific-Actien 36, Northern Pacific-Prefered-Actien 42¼, Louisville und Nashville-Actien 27⅜, Union Pacific-Actien 51½, Central-Pacific-Bonds 110⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 7/16, do. in New-Orleans 10, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 76⅞ C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,75. — Kaffee (fair Rio-) 9,55. — Schmalz (Wilcox) 7,40, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe und Brothers 7,45. Speck 6½. Getreidefracht 6¾.

Newyork, 1. Dezember. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 53 000, do. nach Frankreich 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 85 000, do. nach anderen Häfen des Continents 20 000 Qrts.

Newyork, 2. Dezbr. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,83¾, per Dezember 0,81, per Januar 0,83⅜, per Februar 0,85⅝. Mehl loco 3,15. Mais 0,51. Fracht 7 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Dezember.

Weizen loco ohne Handel, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	150—158 M Br.	122—146 M bez.
hochbunt	127—133℔	150—158 M Br.	
hellbunt	127—130℔	150—155 M Br.	
bunt	125—130℔	136—142 M Br.	
roth	121—133℔	124—140 M Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 144 M bez., per Mai-Juni 146 M Br., 145½ M Gd., per Juni-Juli 148 M bez.

Roggen loco behauptet, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ 124—125 M, transf. 117 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 124 M, unterpoln. 117 M, transf. 116 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 131 M Br., unterpolnischer 120 M bez., transit 119 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 40,75 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,35 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Dezember 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: Frost bei klarer Luft. — Wind: S.

Weizen loco auch heute fast ohne Zufuhr, denn die gestern gemeldeten Verkehrsstörungen sind auch heute noch nicht überwunden. Bei besserem Angebot würde sich wohl Kauflust gezeigt haben, und nur 70 Tonnen sind gekauft worden, Preise fest. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 132/3℔ 143 M, extra fein 136/7℔ 146 M, für polnischen zum Transit hellbunt 126℔ 143 M, für russischen zum Transit alt roth schmal 122/3℔ 122 M per Tonne. Termine Transit April-Mai 143 M bez., Mai-Juni 146 M Br., 145 M Gd., Juni-Juli 148 bez. Regulirungspreis 136 M.

Roggen loco fest, 30 Tonnen Umsatz. Bezahlt per 120℔ für inländischen 124, 125 M, für polnischen zum Transit 117 M per Tonne. Termine April-Mai inländ. 131 M Br., unterpoln. 120 M bez., Transit 119½ M bez. Regulirungspreis 124 M, unterpoln. 117 M, Transf. 116 M. — Erbsen loco polnische zum Transit Futterbrachten 112 M per Tonne. — Spiritus loco 40,75 M bezahlt.

Productenmärkte.

Stettin, 2. Dezember. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 145,00—153,00, per April-Mai 164,00, per Mai-Juni 165,50. — Roggen unverändert, loco 132—136, per April-Mai 138,50, per Mai-Juni 138,50. — Rüböl matt, per Dezember 50,20, per April-Mai 52,20. — Spiritus fest, loco 41,90, per Dezember 41,60, per April-Mai 44,50, per Juni-Juli 45,60. — Petroleum loco 8,75.

Berlin, 2. Dezember. Weizen loco 142—173 M, per Dezember 154½ M, per Dezember-Januar 154½ M, per April-Mai 162½—163 M bez., per Mai-Juni 165 M bez., per Juni-Juli 167 M bez. — Roggen loco 138—144 M bez., guter inländischer 140 M, feiner inländ. 142 M ab Bahn bez., per Dez. 141½—141¾ M bez., per Dezbr.-Jan. 141—141½—141¼ M bez., per April-Mai 140¼—140½ M bez., per Mai-Juni 140½—140¾ M bez., per Juni-Juli 140¾—141 M bez. — Hafer loco 130 bis 160 M, ost- und westpr. 139 bis 143 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 139—143 M, schlesischer und böhm. 140—144 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 145—148 M, russischer 133—139 M ab Bahn bez., per Dezember 131½—132 M bez., per Dezember-Januar 131½—132 M bez., per April-Mai 134 M bez., per Mai-Juni 134½ M bez. — Gerste loco 124-185 M — Mais loco 129—135 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per Dezbr. 130 M, per Dezbr.-Jan. 127 M, per April-Mai 115½ M, per Mai-Juni 115½ M, per Juni-Juli 117½ M — Kartoffelmehl loco 18,75 M, per Dezbr. 18,75 M, per Dez.-Januar 18,75 M, per April-Mai 19,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 18,50 M, per Dezbr. 18,50 M, per Dezbr.-Januar 18,50 M, per April-Mai 19 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,90 M bez. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 140—150 M, Kochwaare 160—210 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50 M, Nr. 0 21,50—20 M, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 M, Nr. 0 u. 1 19,25—18 M, ff. Marken 21 M, per Dez. 19,05—19,10 M bez., per Dezember-Januar 19,05—19,10 M bez., per Januar-Februar 19,20 M bez., per April-Mai 19,30—19,35 M bez., per Mai-Juni 19,35—19,40 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., per Dezember 51 M, per Dezbr.-Januar 51 M, per April-Mai 53,1 M bez., per Mai-Juni 53,3 M — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, per Dezember 24,1 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,4—43,3—43,4 M bez., per Dezember 43,7—43,9 M bez., per Dezbr.-Januar 43,7—43,9 M bez., per April-Mai 45,1—45,4 M bez., per Mai-Juni 45,4—45,7 M bez., per Juni-Juli 46,2—46,5 M bez., per Juli-August 46,8—47,1 M bez., per August-September 47,2—47,6 M bez.

Frankfurt a. M., 1. Dezbr. (J. Harburger.) Der Verkehr an unserm Markte hat an Lebhaftigkeit noch nicht gewonnen, Preise und Tendenz sind unverändert. — Ich notire: Weizen, Wetterauer 17¼ M, fremder 16 bis 17½ M — Roggen, hiesiger, 15¾—16 M — Gerste, Brauerwaare, 16 bis 18½ M — Hafer je nach Herkunft 13½—14½ M — Raps — M — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ M, Nr. 0 21¼—22¾ M, Nr. I. 18—18½ M, Nr. II. 16 M, Nr. III. 15 M Roggenmehl Nr. 0/1. ab Berlin 19¾—20¾ M Alles per 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier. — Roggenkleie 5 M, Weizenkleie 4—4¼ per 50 Kilogr.

Magdeburg, 2. Dezember. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: fortgesetzt matt. Granulated — M, Krystallzucker I. 24,50 M inclusive, Krystallzucker II. 23,75 M incl., Kornzucker von 96 % 19,00—19,30 M excl., Kornzucker von 95 % 18,20—18,50 M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,20—18,50 M excl., Nachproduct von 88—92% 14,00—16,50 M excl.

Hopfen.

Nürnberg, 1. Dezember. Der Export kauft billige Markt- und andere Hopfen zu 68—74 M, während Kundschaft in erster Linie grüne schwere Waare sucht. Die Stimmung ist ruhig, der Preisstand unverändert. Die Notirungen lauten: MarktHopfen 68—85 M, Gebirgshopfen 90—100 M, Aischgründer 70—95 M, Würtemberger prima 100—110 M, do. mittel 80—90 M, do. geringe 70—78 M, Hallertauer prima 100—105 M, do. mittel 80—88 M, do. geringe 70—77 M, Elsässer 68—82 M, Posener 90—120 M, Wolnzacher und Auer-Siegel 105—120 M, Spalter Landhopfen 115—130 M, bessere Lagen 135—140 M, Moosbach, Stirn 170—180 M, Spalter Stadt 185—195 M

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Dezember. — Wind: W.

Angekommen: Ellen (SD.), Svendsen, Kopenhagen leer.

3. Dezember. Wind: SW.

Gesegelt: Brunswick (SD.), Ruthorford, Liverpool, Zucker. — Marshal Keith (SD.), Cameron, Newcastle, Getreide.

Angekommen: Louise (SD.), Williams, Liverpool (via Stettin), Güter. — Loch Leven (SD.), Jones, Burntisland, Kohlen. — Anna (SD.), Lohmann, Stockholm, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. Dezember. — Wasserstand: 0,68 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, Frost, Schneegestöber, stürmisch.

Traject über die Eisdecke bei Thorn nicht passirbar.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 30. Novbr. Ein finnländischer Fischer hat vor einigen Tagen unter zahlreichen Schiffstrümmern ein Namenbrett mit der Aufschrift „Sirius" gefunden. Ferner wurde an der Küste von Rügen eine Flasche gefunden, in welcher sich ein Zettel folgenden Inhalts befand: „Es ist keine Rettung vorhanden, wir sehen den Tod vor Augen. Möge die Lübecker Kaufmannschaft für Wittwen und Waisen sorgen. Es grüßt Frau und Kinder H. Mull, Führer des Dampfers „Sirius"". Danach ist wohl kein Zweifel mehr vorhanden, daß der seit Anfang November vermißte Dampfer „Sirius" aus Lübeck mit Mann und Maus zu Grunde gegangen ist.

Wolgast, 29. Novbr. Der von Dordrecht mit Schwefelkies nach hier bestimmte russische Schooner „Anna Victoria", welcher bei Arcona gestrandet war, ist, nachdem ein Theil der Ladung über Bord geworfen, nach langer schwerer Arbeit vom Strande abgebracht und heute in den hiesigen Hafen geschleppt worden.

Gefle, 29. Novbr. Der Dampfer „Wäddö-Kanal" ist heute Vormittag, als er das Eis nach der Baumhauswerft forciren wollte, bei der Schanze auf 14 Fuß Wasser gesunken.

Kopenhagen, 1. Dezbr. Die dänische Bark „Frederike Louise", von Sundswall mit Holz nach Grimsby, ist bei Sondrerose gestrandet und hat Assistenz aus Kopenhagen.

London, 1. Dezbr. Ein Telegramm aus Gibraltar meldet von einer Meuterei auf dem deutschen Schiffe „Salisbury", welches mit Petroleum beladen ist. Der Steuermann wurde verwundet ans Land gebracht, während der Capitän beim deutschen Consulate Hilfe nachsuchte.

Berliner Fondsbörse vom 2. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete bei ziemlich regem geschäftlichen Verkehr in fester Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die günstigen Tendenz-Meldungen von den fremden Börsenplätzen nachhaltig unterstützt. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat im Anschluss an spätere Wiener Notirungen eine Abschwächung der Haltung ein, doch erschien der Börsenschluss wieder befestigt. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen wie für die Mehrzahl der fremden Fonds. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige verkehrten in gleichfalls fester Haltung theilweise lebhafter. Der Privat Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um, Franzosen waren fester und lebhafter, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren ziemlich fest und theilweise lebhaft. Fremde Fonds recht fest; ungarische Goldrente belebt und wie russische Anleihen und Noten etwas besser. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und theilweise lebhafter. Bank-Actien fester und lebhafter. Industrie-Papiere fest und vereinzelt lebhafter, auch Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien fest und mässig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Konsolidirte Anleihe	4½	102,60
do. do.	4	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,20
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,25
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	100,00
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,75
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,50
do. Papierrente	5	75,75
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	80,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,20
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	96,60
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	96,10
do. do. Anl. 1870	5	96,80
do. do. Anl. 1871	5	96,45
do. do. Anl. 1872	5	96,45
do. do. Anl. 1873	5	96,45
do. Cons. Obl. 1875	4½	88,70
do. 5% do. 1877	5	98,85
Russ. II. Orient-Anl.	5	63,00
do. III. Orient-Anl.	5	63,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,75
do. do. 6. Anl.	5	90,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	97,10
Rumänische Anleihe	8	106,50
do. do.	6	103,80
do. v. 1881	5	100,00
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,10
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	101,80
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,40
do. unk. v. 1871	5	—
do. do. v. 1876	4½	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,50
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	99,50
do. do.	4½	96,00
Poln. landschaftl.	5	63,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,20
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,90
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	120,75
do. Loose v. 1864	—	301,00
Oldenburger Loose	3	147,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,90
Raab Graz. 100 T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,75
do. do. von 1866	5	137,90
Ungar. Loose	—	225,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,50	2½
Berlin-Dresden	17,80	0
Berlin-Hamburg	435,30	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,20	4½
Halle-Sorau-Guben	46,60	0
do. St.-Pr.	115,00	5
Magdeburg-Halberst.	90,25	3½
Mainz-Ludwigshafen	112 25	4⅕
Marienbg.-Mlawka St.-A	78,75	2
do. do. St.-Pr.	114,50	5
Nordhausen-Erfurt	47,00	0
do. St.-Pr.	111,25	5
Oberschles. A. und C.	277,30	10⅓
do. Lit. B.	203,00	10⅓
Ostpreuss. Südbahn	98,50	5⅚
do. St. Pr.	116,90	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅔
do. St.-Pr.	—	7⅔
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	60,25	0
do. St.-P.	100,10	3¼
Stargard-Posen	102,80	4½
Thüringer	213,90	8½
Tilsit-Insterburg	28,10	4
Weimar-Gera gar.	34,50	4½
do. St.-Pr.	67,50	1½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	112,50	7,02
Gotthardbahn	100,75	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	4½
Lüttich-Limburg	9,00	0
Oesterr.-Franz. St.	510,00	6⅔
† do. Nordwestbahn	290,00	4 3/10
do. Lit B.	303,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,25	3 17/20
†Russ. Staatsbahnen	133,60	7 7/20
Schweiz. Unionb.	61,75	—
do. Westb.	18,10	—
Südösterr. Lombard	250,00	—
Warschau-Wien	208,25	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,20
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,70
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	307 30
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,10
Brest-Grajewo	5	95,50
†Charkow-Azow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	99,40
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	105,25
†Mosko-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	92,00
†Rjäsan-Kozlow	5	102,80
†Warschau-Teres.	5	99,20

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	132,00	5½
Berliner Handelsges.	153,80	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,40	5½
Bremer Bank	—	4,86
Bresl. Discontobank	85,00	5
Danziger Privatbank	138,30	9
Darmst. Bank	154,30	8¼
Deutsche Genss.-B	134,25	7⅓
Deutsche Bank	155,75	9
Deutsche Eff. u. W.	123 00	9
Deutsche Reichsbank	143,25	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	90,60	5
Disconto-Command.	207,10	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	21,90	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,60	6⅔
Hannöversche Bank	112,75	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	101,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	112,00	5⅓
Meininger Creditbank	91,50	5¼
Norddeutsche Bank	159,25	8⅓
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	41,50	0
Posener Prov.-Bk.	117,60	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,25	8¾
Schaffhaus. Bankver.	85,40	4
Schles. Bankverein	100,60	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,80	6
Actien der Colonia	6850	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	53,00	2¾
Deutsche Bauges.	88,60	1⅓
A. B. Omnibusges.	175,50	9⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	214,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	69,75	4
Wilhelmshütte	38,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	54,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	106,50	—
Stolberg, Zink	16,50	—
do. St.-Pr.	83,75	—
Victoria-Hütte	8,00	0

Wechsel-Cours v. 2. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	5	20,445
do.	2 Mon.	5	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	166,00
do.	2 Mon.	4	165,20
Petersburg	3 Wch.	6	210,50
do.	3 Mon.	6	208,10
Warschau	8 Tg.	6	211,35

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,36
20-Francs-St	16,175
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,1825
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	166,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,95

Meteorologische Depesche vom 3. Dezbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	739	WNW	—	bedeckt	9	
Aberdeen	737	SSO	5	Regen	6	
Christiansund	747	OSO	4	heiter	—1	
Kopenhagen	756	SSO	3	bedeckt	—2	
Stockholm	756	Windst.	—	bedeckt	—5	
Haparanda	749	NO	4	Schnee	—8	
Petersburg	752	ONO	1	Schnee	—10	
Moskau	763	S	2	bedeckt	—9	
Cork, Queenstown	746	W	3	bedeckt	9	
Brest	755	S	5	bedeckt	12	
Helder	750	S	3	Nebel	6	
Sylt	751	S	2	bedeckt	0	1)
Hamburg	754	SO	2	bedeckt	—1	
Swinemünde	759	SSO	3	Dunst	—9	2)
Neufahrwasser	761	SW	2	heiter	—9	
Memel	759	W	8	bedeckt	—1	3)
Paris	759	SSW	4	Regen	8	
Münster	754	SW	4	bedeckt	2	
Karlsruhe	760	Windst.	—	Regen	1	4)
Wiesbaden	759	S	1	Regen	0	5)
München	763	NNW	1	wolkig	—5	
Chemnitz	760	S	3	bedeckt	1	
Berlin	758	SO	1	bedeckt	—4	6)
Wien	768	Windst.	—	wolkenlos	—7	
Breslau	763	SSO	2	wolkenlos	—9	
Ile d'Aix	763	W	0	neblig	12	
Nizza	766	SO	2	heiter	4	
Triest	766	O	1	wolkenlos	3	

1) Leichter Schnee. 2) Wolken aus West. 3) See hoch, stürmisch, Regen. 4) Wolken aus SW. 5) Schnee, Regen. 6) Wolken aus SW.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Centraleuropas steht unter der Wechselwirkung des hohen Luftdrucks im Südosten und eines tiefen Minimums über Schottland, so daß über Deutschland bei trüber Witterung südliche auffrischende Winde eingetreten sind. In Westdeutschland ist die Temperatur erheblich gestiegen und hat sich Thauwetter eingestellt. In Bamberg und Kassel ist es um 15, in Münster sogar um 17 Grad wärmer als vor 24 Stunden. Dagegen im ostdeutschen Küstengebiet außer im äußersten Nordosten, ist es viel kälter geworden, in Rügenwaldermünde um 12 Grad. Die Depression, welche gestern über den russischen Ostseeprovinzen lag, ist mit rasch abnehmender Tiefe westwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	754,9	—1,7	WNW., frisch, abklarend.
3	8	760,8	—8,0	S., leicht, heiter.
	12	760,8	—9,5	do. do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Sämmtliche Apotheker Danzigs erklären hiermit in Folge vielfacher Anfragen betreffs Rabattbewilligung bei Arzneientnahme, daß vom 1. Januar 1885 weder Privatpersonen noch Mitgliedern von Vereinen ein Rabatt bewilligt werden kann.

Ausgenommen hiervon sind nur solche Vereinigungen, deren Kasse direct zahlt.

Danziger Apothekerverein.

F. Fritsch, Königliche Apotheke. **Heil. Geistgasse 25 (Ziegeng.-Ecke).**
Edm. Hedinger, Löwen-Apotheke, **Langgasse 73.**
A. Heintze's Apotheke, Langgarten 106.
C. Hildebrand, Neugarten-Apotheke, **Krebsmarkt 6.**
E. Kornstaedt, Raths-Apotheke, **Langen Markt Nr. 39.**
Hermann Lietzau, Apotheke zur Altstadt, **Holzmarkt 1.**
C. v. d. Lippe, Adler Apotheke, **IV. Damm 4.**
Dr. Leschbrand, Apotheke zum engl Wappen, **Breitgasse 97.**
Ed. Prepnow, Hof-Apotheker, **Langfuhr.**
Adolf Rohleder, Apotheke zum Elephanten, **Breitgasse 15.**
R. Scheller, **Hendewerk's** Apotheke, **Mälzergasse 9.**
(5867



Weinhandlung C. H. Kiesau,

Hundegasse 4 & 5, empfiehlt zu billigen Einkäufen sämmtliche Sorten

Weine, Rum's, Cognac, Arrac 2c.

von den geringsten bis zu den hochfeinsten Marken.

Victoria-Punsch-Essenz, Danziger Schlummer-Punsch-Essenz
in bekannt vorzüglicher Qualität.
Schon bei der kleinsten Entnahme berechne Engros-Preise.

Für rein und unverfälscht garantire.

Versendungen nach außerhalb werden sofort sorgfältig effectuirt. Fastagen, Kisten und Körbe werden zum Selbstkostenpreise berechnet. Verpackung wird nicht berechnet. (5878

Empfehlenswerthes Festgeschenk!

Johanna Schopenhauer's Jugendleben und Wanderbilder.

Aufs Neue eingeführt u. mit erläut. Notizen versehen v. **Dr. W. Cosack.** Mit Illustrationen.
Eleg. br. M. 2,40. In feinem Callicobd. mit Deckelpressung (das hohe Thor in Danzig im 18. Jahrh., nach einem Stich von Chodowiecki) M. 3,30
Zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2

Adalbert Karau,

Trauer-Magazin,
Danzig, Langgasse Nr. 35,
größte Auswahl, solide Preise.

Trauer-Costume.

Trauer-Stoffe jeder Art, Hüte 2c.
(5866

Gestern Abend 11¾ Uhr starb unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau

Wilhelmine Tesmer,
geb. Engler,
nach längerem schweren Leiden. Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 3. Dezbr. 1884.
(5581

Am 30. November entschlief sanft nach 3-tägigem Krankenlager am Scharlach meine innigst geliebte Frau **Marie geb. Warm** im 38. Lebensjahre, welches wir tief betrübt anzeigen.
5838) **C. Morgenroth nebst 4 unmündigen Kindern.**

In Messina, Catania, Palermo ladet S. „O. B. Suhr" zwischen 6. bis 15. Dezember, in Tarragona, Alicante, Denia, Malaga und Cadix S. „Omsk" zwischen 5. bis 18. Dezember nach den Ostseehäfen. (5879
Güter-Anmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Loose!
Ulmer Münsterbau 3 M. 50 ₰.
Baden-Baden 6 M. 30 ₰.
Weimar'er Kunstgew. 2 M. 10 ₰.
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien,
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen 2c. — Depot bei Apotheker H. Lietzau, Alb. Neumann, Langenmarkt Nr. 2, Rich. Lenz, H. Müller, Minerva-Droguerie. (3546

Lungenkranken,
Schwindsüchtigen 2c. w. kostenfrei ein ganz vorzügliches Heilmittel mitgetheilt. Anfragen beantwortet gern
Theodor Rößner, Leipzig.

---

150 Briefmarken für 1 M.
Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg', Austral., Sardin., Rumän., Spanien, Vict., etc. R. Wiering, Hamburg.

Ein Posten neue **Schwarzwälder Uhren**, vollständig sortirt, ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 5859 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung, verbunden mit Buchdruckerei, Journalzirkel u. verwandten Geschäftszweigen, suche ich zum 1. April 1885
einen Lehrling.
Rathenow. **Max Babenzien.**

---

2 Lehrlinge
finden von sofort oder 1. Januar k. J. Stellung in meinem Tuch- u. Manufacturwaaren-Geschäft.
M. Wagner,
5779) Rheden Westpr.

Einige recht erfah. Kinderfrauen mit sechs- und vierjährigen Zeugnissen, einige einfache Landwirthinnen, gew. Ladenmädchen jeder Branche empfiehlt **J. Dan,** Heil. Geistgasse 27. (5877

Eine langjährige geübte Berliner Glanz-Plätterin empfiehlt sich für Stadt und Land bei mäßigen Preisen. Näh. Danzig, Faulgraben Nr. 2, 1 Treppe rechts. (5862

Altst. Graben 23 ist ein Laden u. Wohnung, Keller, Hof, Stallung z. 1. Jan. 1885 zu verm. Die großen Räumlichk. eignen sich zur Meierei, Möbel-, Glas- oder Leder-Geschäft. Näheres bei **Lachmann,** Büttelgasse 3.

Langgasse 3
ist die erste Etage,
auch zum Geschäfts-Lokal passend, von sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst. (5868

Seebad Brösen
Schlittbahn.

Oliva, Hotel Waldhäuschen.
Empfehle meinen
neu decorirten Saal
mit anschließenden, stets gut geheitzten Zimmern, bei vorkommenden Festlichkeiten und Schlitten-Partien.
5870) **Carl Arndt.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, d. 4. Dezember 1884:
9. Sinfonie-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5. (Leonoren-Ouverture Nr. 3 v. Beethoven, Vorspiel zu Manfred v. Reinecke, A-moll-Sinfonie (schottische) v. Mendelssohn 2c.) (5870
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
C. Theil.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 4. December cr.
Große Specialitäten-Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des Directors **Blennow.** Vorführung seiner vorzügl. dressirten **Hunde und Affen.**
Auftreten des Drahtseilkünstlers Herrn **Toretti.**
Gastspiel der weltberühmten Acrobaten **Leopold Seglere-Truppe** (5 Pers.)
Gastspiel des Pastellmalers Herrn **Henry Whigelt.**
Gastspiel der bestrenommirten Taubenkönigin **Miß Lizzie.**
Auftreten der Wiener Duettistinnen Geschwister **Audi und Peppi Keßler.**
Der bedeutendste musikalische Clown **Mr. Jo Jo.**
Auftreten der ungarisch. Sängerinnen und Tänzerinnen Geschw. **Beregi.**
Auftr. der jugendl. Chansonnettinnen Frl. **Emmy Hoffmann** und **Martha Berner.**
Gastspiel der **Flora-Truppe** (4 Pers.) Velocipedisten I. Ranges.
3 Geschwister **Almasio,** Tänzerinnen.
Frau **Schade-Laroche,** Sängerin.
Gastspiel des unübertreffl. Jongleurs **Mr. Marcuss.**
Kassenöffnung:
Sonntag 5½ Uhr, Anfang 6½,
Wochentag 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr

Weihnachts-Ausstellung.

L. Lankoff, G. W. Fahrenholtz Nachf.

Papier-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Handlung,
En gros. 3. Damm Nr. 8. Danzig, Ecke der Johannisgasse. En detail.

Zur leichteren Uebersicht eines geehrten Publikums habe ich, wie alljährlich, eine Ausstellung zu **Weihnachts-Geschenken** sich eignender Gegenstände errichtet; dieselbe enthält reichhaltige Auswahl, mit vielen **Neuheiten in Spielwaaren, Leder- und geschnitzten Holzwaaren, Bürstenwaaren, Selbstbeschäftigungs-Artikeln, Gesellschaftsspielen, Bilderbüchern, Schulutensilien, Christbaumschmuck** 2c., als: Schultornister und Schultaschen von 50 Pf. an, Damentaschen, Necessaires und Pompadours, Photographie- und Poesie-Albums von 10 Pf. an, Schreib-, Noten- und Zeichenmappen, Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen, Fingerhut-, Bürsten- und Spiegel-Etuis, Feuerzeuge, Portemonnaie- und Buch-Kalender, Rauchtische und Services, Kartenpressen, Schreibzeuge, Zeitungsmappen, Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel- und Uhrenhalter, Kleider-, Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten, Kammreiniger, Einsteck- und Frisirkämme, Tuschkasten, Reißzeuge, Taschenmesser, Cigarrenspitzen, Gummibälle und viele andere Artikel.

Ueberraschende Auswahl in **Cotillon-Artikeln,** als: Orden, Touren, Knallsachen, Carnevals-Kopfbedeckungen, Cartonnagen 2c. **zu billigen Preisen.**
Großes Lager von **Papier- und Schreibmaterialien.** Concept 8 Pfund per Ries 2,50 M. Hefte 4 Bogen Inhalt, liniirt, bestes Papier, Dtzd. 80 Pf.

Als besonders billig empfehle ich folgende Artikel:

à Stück 5 Pfg.

1 Tuschkasten mit 12 Farben u. Pinsel.
1 neues kleines Märchenbuch.
1 Portemonn.-Kalender, durchschossen, mit Goldschnitt.
1 Notizbuch mit Golddruck.
1 niedliche Bilder-Fibel.
1 kleine Schachtel Spielzeug.
1 bewegliche Schlange.
1 Meter bunte Ketten.
1 fertige Ziehfigur von 5 Pf. an.
1 Bogen Gold- und Silberpapier.
1 f. Fingerring f. Kinder.

à Stück 10 Pfg.

1 Frage- und Antwortspiel.
1 Mappe mit Zauberkarten.
1 klingendes Caroussel.
1 Schachtel Blechhausrath, bunt.
1 Dutzend Stahlfederhalter.
1 " Bleistifte, gute.
1 patent. Federhalter mit Blei, Feder, Radirmesser und Gummi 2c.
1 Portemonnaie in Leder.
1 Poesie-Album mit Golddruck.
1 runder Kinderkamm.
1 Schächtelchen Goldsand.
1 Kästchen mit 12 sortirten Griffeln.
1 Abziehbilder- oder Märchen-Album.
1 feine Papeterie.
1 Paar Manschettenknöpfe.
1 Büchse m. 1 Dtzd. sort. Stahlfedern.
1 Brillant-Bleistift oder Federhalter.
1 Bleistift m. Nickelschoner u. Gummi.
1 feines Schiefer-Notes mit Bild.
1 feiner Tuschkasten mit 12 Farben, Schälchen und Pinsel.
1 Flasche flüssigen Gummi.
1 Flasche rothe oder blaue Tinte.
1 Päckchen bunte Confecthalter für den Baum.
1 Büchelchen Gold- od. Silberschaum.
1 feines gekl. Stehaufchen.
1 niedliche Holzkanone.
1 kleine Waageschaale.
1 abgestimmte Blechflöte od. Trompete.
1 niedliches Mundharmonika.
1 feiner Taschen-Knobelbecher.
1 niedlicher Federwischer.
1 Schlüsselring mit Handschuhknöpfer.
1 Singvogel, **neu!**
1 Glas-Küchenschrank.
1 niedliches Holzpferd.
1 gr. Knallbüchse.
1 Schachtel Bleisoldaten.
1 Gans, Hahn, Ente, Storch 2c. mit Stimme.
1 Feuerzeug zum Anhängen.
1 Turner auf Rad.
1 Dtzd. blanker Baumleuchter.
1 Schachtel Diamantstaub.
1 kleiner gelber Wachsstock.
1 großes Colorirbuch.
1 niedliche Kinderuhr mit Halskette.

à Stück 15 Pfg.

1 Dtzd. verspiegelter Kugeln m. Oesen.
1 Tinten-Reiniger für Holz, Stoffe, Wäsche 2c.
1 niedliches Pistol mit Munition.
1 niedlicher Engel am Gummi.
1 kleiner Wassertänzer.
1 Platte feiner Stammblümchen.
1 hübsche Sparbüchse mit Schließschloß.

à Stück 20 Pfg.

1 Docke Engelshaar, Gold od. Silber.
1 Lottospiel in Holzkasten, 18 Karten.
1 Schreibmappe mit 2 Taschen und Löschblatt.
1 Zauber-Cigarrentasche.
1 Dtzd. bunt pol. Stahlfederhalter.
1 niedl. Damm- und Mühlchenspiel.
1 niedl. Kinderklapper.
1 feine lack. Flinte mit Ladestock.
1 feiner Blech-Säbel.
1 Päckchen künstl. Schnee. **Neu!**
1 Schachtel mit Kegeln.
1 Malkasten mit 18 Farben, Schälchen und Pinsel.
1 Taschenkamm mit Etui.

à Stück 25 Pfg.

1 niedl. gekleidete Puppe.
3 Stück gute Seifen, Rosen-, Honig-, Veilchen.
1 Dtzd. bunt polirte Bleistifte.
1 Etui mit 6 farbigen Pastellstiften.
1 feines Notizbuch mit Metallrand.
1 große höchst elegante Papeterie.
1 Flasche mit bestem Fischleim.
1 hübscher Lampenschirm.
3 Stück Photographie-Rahmen für Visitenkarten.
1 Dtzd. bunte Baumlichte, Ia. Qual.
1 Papeterie mit feinem Billetpost und Couverts,
100 graue oder gelbe Hanf-Couverts.
1 gute Zahnbürste.
1 Scat-Block.

à Stück 30 Pfg.

1 feines Märchenbuch.
1 elegantes Glock- und Hammerspiel.
1 Schul-Ordnungsmappe.
1 eleganter Abreiß-Kalender.
1 große Kaffeemühle.
1 feines Schlüsselkörbchen aus Silberdraht.
1 niedl. Zinn-Kanone.
1 feines Gesellschaftsspiel.
1 feines Photographie-Album.
1 große Arche Noahs.
1 Papeterie mit f. Billetpost u. Couv. mit f. Hochdruck-Monogramm-Buchstaben.
1 gr. feiner Musikkreisel.
1 niedl. Fingerhut-Etuis v. 30 ₰ an.
1 starker Frisirkamm.
1 gute Taschenbürste.

à Stück 35 Pfg.

1 feines Colorirbuch nebst 1 Etui farb. Stifte 35 Pfg.
100 gute weiße Couverts.
1 feiner Blech-Säbel m. Patrontasche.
1 feiner Drahtwagen m. Silberdraht.
1 feine Piccolo-Flöte.
1 feines Holz-Sparkästchen m. Schloß.

à Stück 40 Pfg.

1 weiche Wachstuch-Stricktasche.
1 Schreibmappe mit Löschblatt und Einrichtung.
1 Dtzd. Wunderfedern, sort. Farben.
1 Ehestands-Thermometer oder Teufelstänzer.
1 große Waageschaale mit Gewichten.
1 feine lackled. Brieftasche.
1 große fahrende Windmühle.
1 Blech-Datumzeiger.
1 großes Metallophon mit 12 Tönen.
1 großer Baukasten.
1 gr. niedl. Vexirglas.
1 schottischer Serviettenring.
1 Taschen-Trinkbecher.
1 Schachtel von ca. 100 Stück guten sortirten englischen Stahlfedern.

à Stück 50 Pfg.

1 großer Weihnachtsengel.
1 neuester gefalteter Lampenschirm od. glatt zum Ausstechen.
1 feine engl. Lösch-Mappe mit Oeldruckbild.
1 großer Krämerladen.
1 eleg. Drehmangel.
1 Mühle durch Sand zu treiben.
1 elegante Blech-Trommel.
1 gehende Uhr mit Schlagwerk.
1 Metallophon mit 16 Stimmen.
1 laufende Maus mit Werk.
1 niedl. Waschtisch, Büffet oder Nähmaschine aus Zinn.
1 Visitenkartentasche in Leder mit Golddruck.
1 amerikanischer Bücherträger.
1 gutes Taschenmesser.
1 Portemonnaie mit Wiener Bügel.
1 Draht-Geldkorb mit 4 Fächern.
1 feine lackirte Sparbüchse mit Schloß (viele Muster).
1 Carton Wäsche-Schablonen mit allem Zubehör.
1 große lackirte Botanisirkapsel.
1 schott. Schreib-Garnitur mit fünf Gegenständen.
1 feines Sammet-Poesie-Album reich mit Gold.
1 niedl. Fingerhut-Etuis aus Plüsch (viele Muster).
1 hochfeiner Abreiß- auch Küchen-Kalender.
1 f. Frühstückskorb a. Silberdraht mit Porzellan-Schale.
1 großes Cubusspiel.
1 feiner Schiefer-Zeichnen-Apparat.
1 feines Puppen-Theater.
1 Pack. von 30 Stück bunte Baumkerzen. Ia.
1 Dtzd. feinste Klemm-Baumleuchter.
1 gr. Schachtel versch. Spielzeug.
1 feiner Pferdestall.
1 f. Muffhalter mit Stange.
1 großer hübscher Pudel, Schaf oder Ziege mit Fell.
1 parfümirte Geldbörse.
1 große gekleidete Puppe mit oder ohne Haare.
1 großer feiner Vogel im Käfig mit Stimme.
1 pol. Holz-Nähkasten mit oder ohne Einrichtung und Schloß.
1 gr. Holz-Gewehr (Knallflinte).
1 große Schachtel Bleisoldaten.
1 Carton zusammensetzbarer Puppenmöbel.
1 Kegelapparat mit Kanone.
1 große Violine.
1 feines Stahl-Pianino.
1 großer Blech-Kochherd.
1 gr. Blech-Kaffee-Service.
1 niedl. Blech-Bade-Einrichtung mit Puppe.
1 Werkzeugkasten.
1 gr. Salz- oder Mehlfaß.
1 starke Ledertuch-Schultasche, **ausgen.**
1 großes Holzpferd.
1 Notizbuch (Oberhemd). **Neu!**

à Stück 60 Pfg.

1 pol. Holz-Nähkasten mit Schloß und Beschlag.
1 pol. Holz-Kammkasten mit Schloß.
1 Bücherträger mit Federkasten.
1 feines großes Briefmarken- oder Oblaten-Album.
1 Infanterie-, Ulanen- oder Husaren-Helm mit Büschel.
1 kleine Familie (Neu!)
1 großes feines Tivoli-Spiel.
1 gr. Kaleidoscope.
1 feiner Puppenwagen mit Verdeck a. Silberdraht.
1 olivenhölzerne Schreibgarnitur mit 5 Gegenständen.
1 niedl. Segelschiff mit Magnet.
1 Karton versch. Magnetsachen.
1 großer Eisenbahnzug.
1 großer Musik-Kreisel.
1 großes neues Würfel-Gesellschafts-Spiel.
1 Karton mit feinen Stickarbeiten.
1 Garnitur feiner Zimmer, oder Küchen-Möbel.
1 neues Vogelspiel.
1 feines großes Pochspiel.
1 feines Bilder-, Lotto- od. Dominospiel.
1 gr. Belagerungsspiel m. Dammbrett.
1 feines Wunder-Knäuel.
1 feiner Knäuelbecher oder Knäuelhalter (chinesisch),
1 Patentzirkel in Holzkästel.
1 niedliche Trommelschnare (Selbsttrommler).
1 gr. Blech-Kücheneinrichtung.
1 feine Leder-Cigarrentasche mit Nickelbügel.
1 niedl. Näh-Koberchen.
1 feiner Plüsch-Flaconständer mit Porzellan-Figur.

à Stück 75 Pfg.

1 Damm-, Puff- u. Mühlchen-Spiel.
1 Buch sort. Briefbogen m. Blumenverz.
1 elegante Leder-Brieftasche.
1 do. Muschel- oder Plüsch-Portemonnaie.
1 elegantes Pompadour-Täschchen.
1 do. Rauch-Service oder Schreibzeug.
1 Karton mit f. Zauber-Apparaten.
1 p. Lederhosenträger.
1 gr. feines Blas-Horn.
1 Cigarren-Abschneider (Guillotine).
1 feiner Patentlöscher in Nickel, 75 ₰.
1 hübsche Gummi-Puppe, 75 ₰.

à Stück 80 Pfg. bis 1,25 Mk.

1 gr. sehr feines Märchenbuch, 80 Pf.
1 Dtzd. Hefte mit bunt. Deckel, 90 Pf.
1 Paar feine Hosenträger mit Patent-Schloß, 1 M.
1 **niedl. Pudel oder Pelzschaf mit Uhrwerk 1 M.**
1 gr. Plättbrett mit meff. Plätteisen, 1 M.
1 neuestes Quartettspiel, 1 M.
1 hochfeiner Abreiß-Kalender mit Raum für Notizen, 1 M.
1 Pack von 10 Buch gut. Briefpapier 1,25 M.

1 gefüllter Holzfederkasten mit Aufschrift, enthaltend: 1 Federhalter, 1 Bleistift, 1 Griffel und Federn **zusammen für 10 Pfg.**

Größtes Lager zu billigsten Preisen in Christbaumschmuck, als:

Lichte, Wachsstock, **Leuchter,** Sterne, Engel in Wachs und Metall, **Lametta,** Engelshaar, Diamantstaub, künstlichen oder Goldschnee, Perldraht, **Glaskugeln jeder Art,** brillante Verzierungen, brill. Guirlanden, Kronen, Pyramiden, Eiszapfen, bunte und Gold-Ketten, Fähnchen, Rauschgold, Gold- und Silberschaum, Gold- und Silberpapier, Glanz-Papiere 2c.

Die

reichhaltige Ausstellung in Neujahrskarten

ernsten und scherzhaften Inhalts à Stück von 5 ₰ an, und **Glücksspiele**

beginnt den 27. Dezember cr. (3748

Hermann Hopf,

Gummi-Specialgeschäft, Asbesthandlung.
Lager in:
sämmtlichen technischen Fabrik-Utensilien, Leder-Treibriemen, Gummi- und Baumwollriemen, Hanfschläuchen, erstes Fabrikat!
Verpackungen aller Arten!
Gummi-Spielwaaren, als: **Puppen, Thiere** 2c.
Gummi-Kurzwaaren, sowie **Krankenpflege-Artikeln!**
Reparatur-Werkstätte für Gummiboots, Wringmaschinen 2c.

Zither-Club.
Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Uebungsstunde
im Lokal des Hrn. **Franke,** Brodbg.

Monatskneipe alter Corpsstudenten.
Sonnabend, den 6. Dezember cr., Abends 8½ Uhr, (5875
im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.

Stadt-Theater.
Donnerstag. 54. Ab.-, XXVII. Bons-Vorst. Neu einstudirt: **Wildfeuer.** Lustspiel in 5 Acten von Halm. René . . . . **Olga Jantsch.**
Freitag. 55. Ab.-, XXVIII. Bons-Vorst. **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Boildieu.
Sonnabend. Bei halben Preisen: **Der Fechter von Ravenna.** Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Halm.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14966 der Danziger Zeitung.

Danzig, 3. December 1884.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Wonneberg** Blatt 10 B Artikel 11 auf den Namen des Hofbesitzers **Joseph Draws** und dessen Ehefrau **Marie** geborene **Borchardt** eingetragene, in Wonneberg Nr. 46 belegene Grundstück

am 13. Januar 1885,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 201,72 M. Reinertrag und einer Fläche von 14,2470 Hectar zur Grundsteuer, mit 90 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Januar 1885,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (4521

Danzig, den 3. November 1884.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neubraa Band 1, Blatt 1 auf den Namen des **Edwin Nehring** und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau **Nanny**, geb. Brabandt eingetragene in Neubraa belegene Grundstück

am 2. März 1885,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1521,87 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1178 Hectar, 0,8 Ar, 80 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 1401 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III., Zimmer Nr. 10 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (5852

am 3. März 1885,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Schlochau, den 26. November 1884.

Königl. Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Register betreffend die Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 28 eingetragen worden: Der Kaufmann **David Fürstenberg** aus Neustadt Westpr. hat für seine Ehe mit **Hulda Casper David** aus Strasburg Westpr. durch Vertrag d. d. Danzig den 17. November 1884 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß alles von der Ehefrau in die Ehe Eingebrachte oder während der Ehe auf irgend welche Art zu Erwerbende die Natur des Vorbehaltenen haben soll. (5865

Neustadt Wstpr., 28. Novbr. 1884.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In hiesiger Strafanstalt werden Federn in jeder Quantität gegen ein Arbeitslohn von 80 ₰ pro Kilogramm zum Streifen angenommen. (5851

Fordon, den 2. Dezember 1884.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Lotterie

zum Ausbau des Münsters zu Ulm.

Ziehung am 23., 24. u. 25. Febr.



Die Gewinne bestehen in baarem Gelde und werden ohne jeden Abzug ausgezahlt.

3435 Geld-Prämien u. zwar M. 75 000, 30 000, 10 000, 2mal 5 000, 10mal 2 000, 20mal 1 000, 100mal 500, 100mal 250, 200mal 100, 1 000mal 50 u. 2 000mal 20 M. Kunstwerke für ca. 50 000 M.

Loose à 3 Mk. 50 Pf.

in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, **leistungsfähige** Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Central-Bureau: Berlin, Jerusalemerstraße 48/49.

Vertreten in **Danzig** durch Herrn **A. H. Hoffmann,** Hundegasse 60.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — **Zeitungs-Kataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Ausführung

von feuerfestem Deckenputz und feuerfesten, sich selbst tragenden Zwischenwänden, beides dem Herrn Maurermeister C. Rabitz in Berlin patentirt.

Der feuerfeste Deckenputz (D. R.-P. Nr. 3789) wird für gewöhnlich unter hölzernen Balken angebracht und wird hierbei die Deckenschalung und Stackung gänzlich erspart. Der Deckenputz findet Anwendung zur Herstellung von feuerfesten Decken überhaupt, wie im speciellen zur Bekleidung der unteren Ansichtsflächen der hölzernen Treppenläufe und Treppenpodeste; zur Herstellung feuersicherer Werkstätten, zur Bekleidung von Heizkammern, Schornsteinreinigungskammern 2c.

Es muß hervorgehoben werden, daß das Wasser, auf die glühende Putzfläche gebracht, keinen nachtheiligen Einfluß auf dieselbe ausübt.

Desgleichen bietet dieser Deckenputz neben seiner unbedingten Feuerfestigkeit auch noch die Garantie, daß eine Entzündung der Balkendecke in Folge anhaltender Erwärmung durch Gaslicht, weil der Deckenputz isolirt von der Balkendecke hergestellt wird, nicht stattfinden kann.

Die feuerfesten, sich selbst tragenden Scheidewände (D. R.-P. Nr. 4590) finden in den Fällen Anwendung, wenn Räume schnell und unter Vermeidung großer Kosten, ohne Herstellung eines besonderen Fundaments feuerfest zu theilen sind.

Diese Wände gewähren außerdem den Vortheil, daß solche, weil sie nur 5 bis 6 cm, je nach Höhe derselben, stark sein dürfen, einen geringen Raum für sich beanspruchen.

Eine weitere Verwendung dieser feuerfesten Wände ist in den Fällen zu empfehlen, wo es sich um Herstellung von gesunden Wohnräumen handelt, z. B. in Fachwerksgebäuden oder in Häusern mit nur einem Stein starken Umfassungswänden, ebenso in Räumen, deren Wände salpetrig geworden sind.

In solchen Fällen wird die Rabitz-Wand gegen die äußeren Umfassungswände von innen mit Luftisolirung aufgestellt.

Ferner finden diese Wände Anwendung bei Herstellung von Brandmauern in ganz beliebiger Höhe an Stelle massiver Mauern.

Als doppelte Rabitz-Wände werden solche in Gefängnissen, um die Communication der Gefangenen durch Zeichensprache zu verhindern, ausgeführt.

Die Vorzüge des Rabitz'schen Mörtelputzes für Wände und Decken mit seiner Unterconstruction sind in sanitärer Beziehung nicht hoch genug anzuschlagen, da der Mörtel wegen seiner großen Härte und Dichtigkeit sich ganz besonders für Schlafzimmer, Krankenhäuser, Hospitäler 2c. zur Anwendung empfiehlt. Krankheitsstoffe, welche durch die Luft fortgepflanzt, ganz besonders aber in dem porösen Rohdeckenputz mit seiner Holzschalung sehr gute Gelegenheit für Brutstatten und Weiterentwickelung finden, werden von dem Patentputz wegen seiner großen Härte, Dichtigkeit und Glätte vollständig fern gehalten.

Der Erfinder dieses feuerfesten Deckenputzes und der sich selbst tragenden, feuerfesten Scheidewände, Herr **C. Rabitz,** Maurermeister in **Berlin,** hat mich mit Herstellung dieser Arbeiten im Bereiche der beiden Provinzen, **Ost-** und **Westpreußen,** betraut.

Das Königl. Polizei-Präsidium in Berlin, Abtheilung für Feuerwehr, hat durch angestellte Feuerproben den in Rede stehenden Wand- und Deckenputz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit gegen Feuer in eingehendster Weise geprüft, dieselbe als eine ganz vorzügliche erachtet und in Folge dessen den Rabitz'schen Wand- und Deckenputz als vollständig feuersicher anerkannt.

In diesem Jahre habe im Auftrage der Kaiserl. und Königl. Behörden, als auch im Auftrage von Privaten hierorts und außerhalb an feuerfestem Deckenputz, Isolirwänden, Brandmauern u. freistehenden, sich selbst tragenden Wänden 2c. 6500 qm ausführen lassen. Die Preise für die Herstellung der Rabitz-Putzdecken und der sich selbst tragenden Wände stellen sich, incl. aller Materialien und Reisekosten, wie folgt:

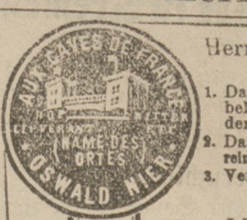
1) pro qm feuerfester Deckenputz, je nach Größe der herzustellenden Fläche und der Entfernung der Arbeitsstelle von hier . . . . . 4 bis 5,00 M.,
2) pro qm feuerfester Luftisolirwand, wie vor . . . . . 5 bis 6,00 M.,
3) pro qm feuerfeste freistehende Wand wie vor . . . . . 6 bis 7,50 M.

Zu jeder gewünschten weiteren Auskunft bin stets und gern bereit.

Sub-Vertretungen werden übertragen.

Danzig, im Novembar 1884. (5676

Herrm. Berndts, Privat-Baumeister.





Herrn **Oswald Nier,** Berlin.

Garantiren Sie:

1. Dass Ihre Weine **auf französ. Boden,** der bekanntl. die besten, gesundesten Weine der Welt producirt, gewachsen sind?
2. **Dass dieselben von M 1.– pro Liter an, reine ungegypste gesunde Naturweine sind?**
3. **Versenden Sie Preis-Courant?**

Ergebenst * * *

Ja! **Ich übernehme jede Garantie für Frage 1 und 2, nur aber für solche Flaschen, welche mit meiner nebenstehenden Garantie-Marke verlackt sind (bitte dieses zu beachten),** und behaupte noch sogar, **dass ein grosser** Theil der heute von anderer Seite angekündigten, mit schönen **Châteaux-Namen** und **imposanten Jahrgängen** versehenen, demzufolge theuer verkauften, s. g. auch **ungegypsten Bordeaux-** oder **Burgunder**-Wein ganz einfach aus meinen **ungegypsten** Weinen stammen, resp. nichts anderes als dieselben sind, welche aber, um den Anforderungen und den **Vorurtheilen** der s. g. grossen Weinkenner zu entsprechen, künstlich **bouquetirt, mundrecht gemacht** etc. sind. Machen Sie doch einen kleinen Versuch mit m. **ächten französischen gesunden Naturweinen** u. werden Sie sich an den **reinen** Geschmack derselben ohne Schwierigkeit bald **gewöhnen,** dann werden Sie aber die theuren, künstlich parfümirten, mundrecht oder flaschenreif gemachten Weine nicht mehr trinken können und sich selbst wundern, sowie Ihrer Gesundheit wegen bereuen, **dass Sie** solche so lange getrunken haben. [No. 50.]

Illustr. ausführliche **Preis-Courante** versende Jedem **gerne gratis** und **franco.**

Oswald Nier, Hoflieferant

Hauptgeschäft: **Berlin C., Wallstr. 25.**

Alleiniger Besitzer der Weinhandlungen:

AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 21 Centralgesch. — Berlin (8) Breslau (2) Cassel Danzig Dresden Halle Hannover Königsberg Leipzig Posen

Kampf gegen jede Weinfabrikation! (In m. Centralgesch. resp. Weinstuben renomm. gute Küche zu billig. Preisen)

Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden! *Fürst von Bismarcks Worte.*

Potsdam Rostock Stettin. — 600 Filialen in Deutschland. — Neue Filialen werden stets gerne vergeben.



Export-Cie für Deutschen Cognac

Umfangreichstes Specialgesch. in Deutschland

Köln a. Rh.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure.

Consumenten finden die Producte überall in den besten Wein- u. Spirituosen-Handlungen vorräthig. Flaschen tragen Etiquettes mit unserer Firma und Schutzmarke.

Unter Gewährung besonderer Vortheile

vermitteln

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte

A. H. & J. E. Weigert, Bankgeschäft,

Giro-Conto Reichsbank. **Berlin.** Telegr.-Adresse Weigertbank Berlin.

Neue Promenade 6. **Friedrichstraße 72** Neue Roßstraße 23.

Grand Hotel Alexanderplatz. (5949

---

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. v. Liebig* IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Richd. Dühren & Co.,** Danzig, Herren **Wenzel & Mühle,** Danzig (4035

Nachdem unsere **feuerfesten** Geldschränke in dem neu erbauten **gepanzerten** Tresor aufgestellt sind, nehmen wir offene und geschlossene Werth-Depositen zur Aufbewahrung und vollständigen Verwaltung gegen eine geringe Vergütung an. Die gedruckten Bedingungen hierzu stehen zu Diensten.

Wir besorgen ferner

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit 2/8 bis 9/10 des Courswerthes gegen z. Z. 4½% jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig

auf **Conto A.** 2½ Proc. } Zinsen pro anno frei von
auf **Conto B.** 3½ Proc. } allen Spesen.

und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir

Hundegasse 106/7

gern bereit. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.



New-York, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1885.

Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

General-Bevollmächtigter für Deutschland: **Hans von Adelson.**

Vermögensbestand am 1. Januar 1884: 236 Millionen Mark.

(236 057 337 Mark.)

Grundbesitz der Gesellschaft in Berlin: Leipzigerstraße Nr. 124 u. 125.

In **Europa** sind insgesammt circa **9 Millionen Mark** in Grundbesitz und Effecten angelegt.

Die Gesellschaft ist eine **gegenseitige,** jedoch ist jede **Nachschuß-Verbindlichkeit** der Versicherten **ausgeschlossen.** — **Vermögen** und **Gewinn** sind **alleiniges Eigenthum** der **Versicherten.**

Die Gesellschaft schließt **alle Arten** von Versicherungen auf **Renten und Capitalien** unter **sehr günstigen Bedingungen** ab und empfiehlt insbesondere ihre Versicherungen mit Ansammlung des Gewinns als eine

höchst vortheilhafte Capital-Anlage.

Versicherungen auf den Todesfall.

Jährliche Prämien für eine Versicherung von 1000 M.

Eintrittsalter: Jahre	25	30	35	40	45
Mark . . .	19,89	22,70	20,38	31,30	37,97

Die Gewinn-Betheiligung beginnt gleichzeitig mit der Versicherung und wird die Dividende des 1. Versicherungsjahres bei Zahlung der 2. Jahres-Prämie u. s. w. fällig.

Im Jahre 1883 wurden 10 255 310 Mark, also **über 10 Millionen Mark an die Versicherten** als Dividende für 1882 vertheilt.

Seit ihrer Errichtung in 1845 bis zum 1. Januar 1884 hat die Gesellschaft ausgestellt 186 844 Policen mit einem versicherten Capital von **2 Milliarden 360 Mill.** Mark (M. 2 360 011 624)

Prämien-Einnahme während der gleichen Periode . . . . **490** „ „ (M. 490 730 746)

Zinsen-Einnahme . . . . **124** „ „ (M. 124 771 292)

Für Todesfälle und fällig gewordene Versicherungen jeder Art zahlte sie **142** „ „ (M. 142 228 549)

An Dividenden und anderen Zahlungen an Versicherte . . . . . . **162** „ „ (M. 162 976 093)

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst **kostenfrei** ertheilt.

General-Agentur Danzig:

Otto & Co.

5835)



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4. 50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange **ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein"** und beachte **die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.**

In Danzig zu haben in der Raths-Apotheke von E. Kornstaedt.

Besser als jedes Haarwuchsmittel

ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefl. Benutzung. (3177

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Specialität: Poröse Haartouren für Damen und Herren.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge

empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Flossnägel

in jeder Länge.

S. A. Hoch,

Johannisgasse 29.

Spahnkober

zur Versendung von Waaren aller Art empfehle, um damit vollständig zu räumen, **die größten** das Stück mit 50 ₰, kleinere entsprechend billiger.

Adolph Zimmermann,

Lastadie Nr. 34 u. **Holzmarkt Nr. 23,** 1 Treppe.

Elastische

Saugegebisse.

Bester Zahnersatz! Eigene Erfindung. D. R. Patent Nr. 27 804.

Vorzüge: Unzerbrechliche, schmale Gaumenplatte. Bisher nicht erreichtes Ansaugen. Naturgetreues Aussehen. Kein Druck u. keine schädl. Klammern.

Dr. R. Telschow, (3942

k. k. Hofzahnarzt, Berlin, Leipzigerstr. 90.

Den allgemein beliebten wohlschmeckenden **Magenliqueur**

Chimborasso,

per Flasche 1 M., offerirt (3796

Gustav Springer Nachf.,

Holzmarkt 3.

Faßbänder

werden zu **kaufen gesucht** von der

Danziger Oelmühle,

Petschow & Co.,

Stärkeabtheilung, Steindamm Nr. 30.

Leichte Holzkisten

mit Patentverschluss in allen Grössen für **Postsendungen** empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (5820

Deutsche Schaumweine durch natürliche Gährung aus reinem Traubenwein, genau wie französischer **Champagner** bereitet u. guter Ersatz dafür empfehlen

Gebrüder Hoehl

in **Geisenheim,** (8454

Schaumwein-Kellerei.

Ein russischer

Halbverdeck-Schlitten,

fast neu, preiswerth zu verkaufen in **Hôtel Hoffnung, Krebsmarkt.**

Commis f. Comtoir u. Lager gesucht. **A. Froese,** Berl., Friedrichsbergerstr. 20.

Die Organisten- u. Küsterstelle

an unserer Kirche, welche durch Pensionirung des gegenwärtigen Stelleninhabers vacant ist, soll zum 1. Jan. a. f. neu besetzt werden. Meldungen nimmt entgegen (5853

Der Gemeinde-Kirchenrath in Ohra.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.

Dr. Fr. Baumann,

in Amerika approb. Zahnarzt, Langenmarkt 35, 1 Tr.

Homöopathie.

Spec. für Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauenleiden, Rheuma, Krebs, Epilepsie, geh. Krankheiten, Scropheln, **Richard Sydow**, Hausthor 1, Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr. (5719

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Auch beseitige durch das bei mir allein zu habende Pulver jeden Fußschweiß.

Frau **Assmus**, gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Heiligegeisthospital a. d. Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Clavier-Unterricht

ertheilt

Clara Arndt,

Hundegasse 53, II.

Anmeldungen erbitte Vormittags von 9—11 Uhr. (3453

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à M. 2,10.

Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16. 19. December cr., Erneuerungsloose à M. 2,10. Kaufloose à M. 6,30.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à M. 3,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Delikate

Spickgänse

mit und ohne Knochen,

Trüffelleberwürste,

Amerikanische Rinderzungen,

Goth. Cervelatwürste,

Delicateß-Anchovis,

in Gläsern à 35 Pf.,

empfiehlt

J. G. Amort.

Ital. Blumenkohl,

Echte Teltower Rübchen,

Italien. Maronen,

Astrachaner Schotenkörner

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse Nr. 4.

Stadtküche,

Hundegasse 88,

liefert

Dejeuners, Diners, Soupers,

sowie auch einzelne Schüsseln **prompt, bei billigster Preisnotirung.**

C. Bodenburg,

bis Februar 1884

Küchen-Chef im Rathsweinkeller. (5874

Frische Kieler Sprotten,

Feinste Cervelat-Wurst,

vorräthig in jeder beliebigen Größe, pro ℔ 1,40 M.,

Spick-Brüste mit u. ohne Knochen,

Gänsekeulen, gr. geröst. Neunaugen,

Prima Elb-Caviar,

pro ℔ 1,60 M.,

Pumpernickel, immer frisch, pro ℔ 1,40 M.,

empfiehlt (5869

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinsten pommersch u. westpr

Haid-Leckhonig

empfiehlt in Blechbüchsen (9 ℔ Inhalt) incl. 5 M. 50 ₰ franco allen Post-Stationen Deutschlands. (5365

Adolph Troike,

Neustadt, Westpr.

Für Feinschmecker!

Echten Schweizerkäse, etwas gerissen, Geschmack fein, pr ℔ 80 ₰,

deutschen Schweizerkäse, fett, pr ℔ 60 ₰,

Echten Tilsiter Käse, Qualität ff., pr ℔ 80 ₰,

Holländer u. Brioler Käse, hochfein, pr ℔ 80 ₰,

empfiehlt (5728

M. Wenzel, 1. Damm Nr. 11.

Weihnachts-Ausverkauf.

Regenschirme

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen empfiehlt die Schirmfabrik von

Natalie Bollmann,

Langgasse No. 73,

an der Apotheke. (5596

Sinfonie-Concerte im Apollo-Saale.

Von berufener Seite aufgefordert die hier früher mit Vorliebe unterstützten Sinfonie-Concerte im Apollo-Saale wieder in's Leben zu rufen, beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich noch in dieser Concert-Saison einen Cyclus von

3 Sinfonie-Concerten

mit der auf 50 Musiker verstärkten Kapelle des 4. Regiments geben werde. Zur Mitwirkung habe ich die besten hiesigen Kräfte, namentlich die Herren **Großheim** und **Stade** gewonnen.

Neben den Klassikern werde ich auch hervorragende Novitäten, so im 1. Concerte die

neue 3. Sinfonie von Brahms

einem verehrlichen Publikum vorführen und überhaupt die Concerte möglichst interessant zu gestalten suchen.

Die geschäftliche Leitung hat Herr **Constantin Ziemssen,** Musikalien- und Pianoforte-Handlung, freundlichst übernommen; der Plan des Saales liegt bei Herrn **Ziemssen** aus und sind daselbst die Billets schon jetzt zu haben.

Abonnementspreise für 3 Concerte für einen Sitzplatz 6 M., Stehplatz 3 M., Schüler-Billet 2,25 M.

Einzelpreise: Sitzplatz 2,50 M., Stehplatz 1,50 M., Schüler-Billet 1 M.

Das erste Concert ist noch für diesen **Monat** projectirt.

Im Interesse des Bestehens dieser Concerte erlaube ich mir um rege Betheiligung freundlichst zu bitten. (5848

Gustav Sperling.

---

1. Damm No. 14. **1. Damm No. 14.**

Der Total-Ausverkauf des Carl Hoppenrath'schen Concurslagers von Cigarren und Tabaken

wird zu ☞ **Taxpreisen** ☜ fortgesetzt.

1. Damm Nr. 14.

Das Lager ist von den **billigeren bis feinsten Qualitäten** gut sortirt. (5842

☞ Gardinen ☜

werden sauber gewaschen u. in Rahmen gespannt, behalten hierdurch ihre natürliche Stärke und leiden nicht so, wie unter dem üblichen Plätten. (5452

Wilhelm Falk, Breitgasse 14.

Als elegant hochfeine Festgeschenke

empfehle mein sehr reichhaltiges Lager der allerneuesten **Photographien** in geschmackvoller Fassung, ferner vorzüglichste **Reproductionen nach Oelgemälden** und **Photographie-Rahmen** in grösster Auswahl.

Sämmtliche **Kunstblätter** und **Prachtwerke,** die von auswärtigen wie hiesigen Kunsthandlungen angekündigt werden, sind unter billigster Preisnotirung ebenfalls auch durch mich zu beziehen.

Einrahmungen in den feinsten **Cölner, Kieler** und mit Gold candelirten Leisten, werden **direct** und zu billigsten Preisen ausgeführt.

Carl Müller.

Vergolderei und Kunsthandlung, (5822

Jopengasse 25.

Die Pelzwaaren-Handlung von A. Scholle, Wollwebergasse 8,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr großes sortirtes **Pelzwaaren-Lager** in allen Pelzgattungen zu den allerbilligsten Preisen.

Vollständiger Ausverkauf

von Herren-Geh- und Reise-Pelzen, Schlittendecken, Pelzfutter für Damen in Feerücken, Katzen, Fuchs, Oppossum ꝛc.

Eine Partie Fuchsmuffen, a Stück 3 M., gebldt. Bisammuffen, a St. 5 M., Hasenmuffen a Stück 3 M., Kinder-Garnituren a Stück 2 M. Besatz auf Damenmänteln, sowie **Reparaturen** werden schnell und billig angefertigt.

5828) **A. Scholle.**

Das Schuh- und Stiefel-Magazin

von

Fr. Kaiser,

Jopengasse Nr. 20, 1. Etage,

empfiehlt

zu nützlichen Weihnachts-Einkäufen:

Für Herren: Jagd-, Reit- und Wirthschafts-Stiefel, Schaft- und Zugstiefel von wasserdicht. engl. Rindleder, Kalb-, Glacee-, Lack-Leder und Pariser Chevreaux, **Gummiboots** in abgerundeter Spitzenfacon, nur pa. Qualität.

Für Damen: Rindlackstiefel, hoch im Schaft, mit und ohne Doppelsohlen, **Lederstiefel** von echt. Hamburger Roßleder, hoch im Schaft, wasserdicht, vorzüglich zum Schlittschuhlaufen, 9 M. p. Paar, **Lederstiefel** v. Glacee-, Kalb-, Lack- u. Pariser Chevreaux, **Zugstiefel, Filzschuhe,** gefüttert, mit und ohne Gummi, **Pelzboots** und niedrige Gummischuhe, **Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel.** (5733

Fr. Kaiser, Jopengasse Nr. 20, 1. Etage.

NB. Nur eigenes Fabrikat, v. bestem Material u. nur gediegenem Facon.

Emil A. Baus,

Eisen-, Stahl-, Maschinen- und technisches Geschäft,

Asbest-Handlung,

Große Gerbergasse Nr. 7.

Ballast-, Tender-, Kohlenschaufeln, Bohr-, Reifenbieg-, Stanch- und Schweiß-Maschinen, Ventilatoren, Blasebalgen, Feldschmieden.	Sämmtliche Sorten Verpackungen, Stauffer's Schmiergläser, Stauffer's consistentes Maschinen-Fett, Kern-Leder-Riemen, Binde-Riemen, Jalousie-Riemen.

Lager amerik. Werkzeuge.

Neu! Amerikanische Laubsäge-Maschinen. Neu!

Zu Festgeschenken sehr geeignet. (5841

Wegen Aufgabe des Spielwaaren-Geschäfts

habe ich sämmtliche Spielwaaren, angekleidete Puppen, Puppengestelle und Köpfe zum **Ausverkauf** gestellt und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.

W. Unger, Lagebrücke, zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

empfieht die Anstalt für k. Mineralwasser von

5128) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Kleiderstoffe, à Robe von 3,50 M. an, reinwollene do. in Lama, Plaid u. Velour, Unterröcke, Schürzen, Corsets, Pantalons, Flanelle, Frisaden, Negligézeuge, Wiener Courts,	Ueberzieher und Anzugstoffe, Tuche, Buckskins zu Knaben-Anzügen, Strickwesten, Halstücher, Hosenträger, Schlafröcke von 18 M. an,

Unterkleider für Damen, Herren und Kinder,

Leinen, Bett- u. Tischzeuge, Gardinen, Tischdecken, Taschentücher, Reisedecken, Schlafdecken, Pferdedecken.

Bei billigsten Preisen reelle Waaren! (5854

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Erste Lotterie

der Grosshzogl. Kreishauptstadt Baden.

Haupt- und Schluss-Ziehung vom 16. bis 19. Decbr.

Gewinne: 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mk., 5 à 1000 Mark, 12 à 500 Mark, 20 à 200 Mark, 100 à 100 Mark, 150 à 50 Mark, 250 à 30 Mark und **2457 à mindestens 10 Mk.**

Loose à 6 Mk. 30 Pf. durch die

Exped. der Danziger Zeitung.

Collection Spemann

Preis d. gbd. Bandes nur 1 Mark

Neueste Kataloge, jeden Litt. Bedarf befriedigend, gratis d. alle Buchh.

Wannenbäder in gut geheizten Räumen

empf. die Bade-Anstalt Vorstädt. Graben 34. **Jantzen.**

Die Asphalt-Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von

Herrm. Berndts,

Danzig,

empfiehlt ihre Fabrikate, als:

Asphalt-Dachpappen, Asphalt-Dachlack, Deck-Asphalt, Deckstreifen, sowie **Asphaltplatten** (Asphalt-Filzplatten) zum Abdecken von Gewölben, Brücken, Tunnels, Kellereien ꝛc., sowie zum Isoliren von Fundamenten u. dergl.

Holzcement ꝛc.

Eindeckung von Dächern mit **Asphalt-Dachpappe** nach einfacher und doppellagiger Methode, sowie Reparaturen alter schadhafter Dächer, Herstellung von Holz-Cementdächern mit imprägnirtem Papier, werden bei billigster Preisnotirung und unter Garantie für tüchtige Ausführung unternommen. (489



Haupt-Depot bei Herren **Haussmann & Krüger,** Danzig.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ Ko. genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.

Fabrikanten **J. & C. Blooker,** Amsterdam.



Kaiseroel.

Auf jeder Petroleum-Lampe zu brennen.

Nichtexplodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie von August Korff in Bremen.

Gesetzlich geschützt.

Vorzüge:

Größere Leuchtkraft,
sparsameres Brennen,
crystallhelle Farbe,
vollständig gefahr- und fast geruchlos.

Das Kaiseröl, welches sich auch in letzter Saison wieder eines von Jahr zu Jahr bedeutend zunehmenden **Consums** zu erfreuen hatte und namentlich außer den bekannten sonstigen Vorzügen, in Folge seiner **wirklich absoluten Sicherheit** beim Gebrauch desselben (ca. 40° C. Entflammungspunkt), wird auch in diesem Winter in noch verbesserter Qualität sich als das **Hervorragendste auf dem Gebiete der Beleuchtung** seinen Platz behaupten, da alle andern gewöhnlichen Petroleum-Leuchtöle, in Folge ihres niedrigen Entflammungs-Punktes (ca. 21° C. laut Reichsgesetz) nicht die geringste Sicherheit gegen Explosion zu bieten im Stande sind, wie dieses durch die überall in unverändertem Maße vorgekommenen Unglücksfälle bewiesen wird. Das Kaiseröl kann in **jeder gewöhnlichen Petroleum-Lampe** gebrannt werden und eignet sich auch besonders zum Gebrauch auf **Petroleum-Koch-Apparaten.** Zu haben bei Herren **A. Fast, J. J. Berger, J. G. Amort, Albert Neumann, Carl Schnarcke, F. E. Gossing, Magnus Bradtke, Rud. Römer, Carl Köhn, Leo Prügel, Ludw. Mühle, Adolph Eick, A. W. Prahl, C. R. Pfeiffer, Gebr. Paetzold, Alex. Wieck, Franz Lindenblatt, Paul Gehrke,** Langfuhr. (5608

August Korff, Bremen, Petroleum-Raffinerie.

R. Goltz, Danzig, Vertreter für Danzig u. d. Prov. Westpreußen.

Bier.

Circa **1000 Tonnen helles Lagerbier** sind ganz billig (in Waggonladung) ab Berlin abzugeben. Off. sub **J. K. 6162** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. erbeten. (5850

Ein anständ., junges Mädchen, in Schneiderei geübt, bittet in und außer dem Hause, pro Tag für 75 ₰, um Beschäftigung. Näh. St. Cath. Kirchensteig Nr. 18. (5836

Junge Leute,

welche die Landwirthschaft erlernen wollen, finden sofort Stellung.

P. Clauss, Pelplin.

Für zwei hiesige feinere Colonialwaaren-Geschäfte suche zu Neujahr oder auch früher, 2 recht gewandte

erste Expedienten

mit feineren Manieren bei anständig. Salair. Persönl. Vorstell. Bedingung.

5837) **E. Schulz,** 1. Damm 12.

Zum bevorstehenden Feste empfehle zu nützlichen Geschenken mein wohlsortirtes Lager von

Comtoir- und Schulutensilien.

Ferner erlaube mir auf die in meinem Geschäftslocal arrangirte

Weichnachts-Ausstellung

aufmerksam zu machen, welche eine reiche Auswahl in hochfeinen und einfachen **Billetpapieren,** eleganten **Schreibzeugen, Briefmappen, Photographie-Albums, Necessaires, Poesie-, Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Banknoten-** und **Tresorscheintaschen, Wechsel-, Acten-, Noten-** u. **Zeichnenmappen, Malkasten, Bilderbüchern** und anderen geschmackvollen Gegenständen bietet. (5846

Christbaumschmuck in reicher Auswahl.

Marie Ziehm,

Matzkausche Gasse.

Einige Pianinos, edler Ton, eleg. Aeußere, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe. (5845

Commis als Lagerist und Spediteur

für ein Waaren-Engros-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Referenzen unter Nr. 5856 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Laden-Geschäft wird eine

Kassirerin

gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und Referenzen unter Nr. 5857 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. Januar Stellung als

erster Beamter

unterm Prinzipal. Bin 8 Jahre beim Fach. Augenblicklich auf einem bedeutenden Brennereigute in Stellung, worüber die besten Zeugnisse. (5885

P. Plath, Gr. Klonia.

Einen Lehrling

für's Comptoir, mit guten Schulkenntnissen, sucht (5855

W. Wirthschaft.

Ein Gutsbesitzers Sohn, welcher nach Beendigung seiner Lehrzeit den 3jährigen Cursus einer Landwirthschaftlichen Schule absolvirte und bis jetzt wieder auf dem Gute seines Vaters thätig ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse Stellung als

Verwalter.

Gefl. Offerten unter **G. A. 774** bef. Haasenstein u. Vogler i. Halle a. S.

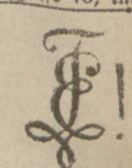
Ammen mit vorzl. Nahr. weist nach **M. Pardeyke,** Goldschmiedeg. 28.

Ein möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu verm. zum 1. Jan. an e. anst. Herrn Brodbänkengasse 9 III. (5787

Pfaffengasse Nr. 9

1. Etage von 2 Zimmern u. Zubehör zum 1. Januar, auch später zu verm. Zu erfragen 2 Treppen. (5861

Langgasse ist ein Laden v. Januar billig zu vermiethen. Gefl. Meldungen Langgasse 73, im Schirm-Gesch.



Monatskneipe alter Burschenschafter!

Sonnabend, 6. December cr.,

Hotel Deutsches Haus.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 7. Dezember cr., Abends 7 Uhr, (5818

Familien-Abend.

Der Vorstand.

Donnerstag, 4. Decbr., findet **im Allgemeinen Gewerbe-Verein keine Versammlung** statt.

Bibliothekstunde Abends von 7—8 Uhr. (5864

Café Namenlos,

Portechaisengasse 2.

Ausschank von Nürnberger u. Lagerbier,

täglich frisch vom Faß.

☞ ff. Weine, kalte Küche. ☜

Café Royal.

Echt Nürnberger

von **J. G. Reif,** Nürnberg.

Ang. h. D. Gr. gr. Heimw. 23. fr. i. m. a. d. 2. J. K. (5832

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.